

des Verbliebenen, zwei Hofreitern mit Laternen, der Leichen-Jourgen mit dem Sarge, zur Seite rechts gingen 6 Trabanten-Leibgarde mit Kellebarden, zur Seite links 6 Leibgarde-Reiter mit gezogenen Seitengewehren mit ihren Chargen, zu beiden Seiten je 4 Leibblafaien, dann die zur Aufsicht des Leichenfourgons bestimmten Individuen, zwei Hofreitern mit Laternen, ein zweispänniger vierstelliger Hofwagen mit dem erzhertzoglichen Kammerpersonale, eine Abtheilung Kavallerie als Arrièregarde. Zu beiden Seiten des Zuges bildete Militär ein ambulantes Spalier. Der Zug nahm den Weg vom Südbahnhofe durch die Heugasse über den Schwarzenbergplatz und die Ringstraße durch das äußere Burgtor in die Hofburg. Die Wachen, welche der Zug passirte, leisteten die reglementmäßige Ehrenbezeugung. Im Schweizer Hofe, wo der Oberceremonienmeister die Ankunft der Leiche erwartete, wurde der Sarg durch Kammerdiener und Leibblafaien von dem Leichenfourgon gehoben und in die Halle der Vorkammer-Stiege hinaufgetragen, woselbst der Hofburg-Pfarrer mit seiner Hiftenz dieselbe empfing. Hierauf wurde der Leichnam in die Hofburg-Pfarrkirche getragen. Ein Hof-Jourier, die Sanger der Hof-Musikkapelle das Miserere singend, die geistliche Hiftenz unter Vortragung des Pfarrkreuzes, der Hofburg-Pfarrer mit der Anfuhr und Kammer-Jouriere traten hiebei vor. Zwei Arrièr- und zwei ungarische Leibgarde, dann vier Trabanten der Leibgarde und vier Leibgarde-Reiter leisteten neben dem Sarge die Begleitung. An jeder Seite gingen außerdem vier Edelknaben mit brennenden Wachs-Blindlichtern. Der erste Oberst-Hofmeister und die übrige Begleitung folgten dem Sarge. Nach Einsegnung der auf das Scharbett gehobenen Leiche und Uebergabe des Sargschlüssels seitens des Oberst-Hofmeisters an den ersten Oberst-Hofmeister entfiemen sich Alle, worauf die Kirche geschlossen wurde.

Wien, 24. Februar. In allen Stationen, in welchen der Hofseparatzug mit der Leiche des Erzherzogs Albrecht anhielt, erschienen die Spitzen der Civil- und Militärbehörden zum Empfange im Bahnhofe.

Nachmittags sind die näheren Verwandten des Erzherzogs Albrecht aus Arco hier eingetroffen. Dieselben wurden im Bahnhofe von Erzherzog Karl Stephan empfangen. Die meisten Mitglieder des Herrscherhauses sind bereits in Wien versammelt. Prinz Georg von Sachsen und Gemahlin trafen heute Früh hier ein und stiegen im Palais des Erzherzogs Ludwig Victor ab. Der rumänische Special-Gesandte Kriegsminister Roenaro ist Mittags von Sr. Majestät in Privat-Audienz empfangen worden. Herzog Nikolaus von Württemberg, dann eine Deputation des k. k. hiesigen Chevaulegers-Regiments, sowie des russischen Infanterie-Regiments Nr. 86 sind gleichfalls hier eingelangt. Abends traf Erzherzog Friedrich von Baden hier ein, welcher im Bahnhofe vom Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este empfangen wurde. Mit dem gleichen Zuge traf Marschall Martinez-Camposein, den der spanische Vorkammer im Bahnhofe erwartete.

Wien, 24. Februar. Der Herzog von Aosta, welcher den König von Italien vertreten wird, tritt morgen Abends im Südbahnhofe in Wien ein. In Begleitung des Prinzen befinden sich der erste Adjutant desselben Bertarelli und ein Udonnanzoffizier. Der italienische Militärattaché Oberst Polli reist dem Herzog bis zur Grenze entgegen. Während seines Aufenthaltes in Wien, wird dem Herzog der Generalmajor Du Fresne als Ehrenkavalièr zugetheilt.

Berlin, 24. Februar. Kaiser Wilhelm begibt sich morgen Abends mit großem Gefolge mittels Separatzuges nach Wien, um an der Beisetzungsfeierlichkeit des Erzherzogs Albrecht theilzunehmen. Der Kaiser tritt Dienstag Vormittags um 11 Uhr im Nordbahnhofe in Wien ein.

München, 24. Februar. Anstatt des erkrankten Prinzen Ludwig wird Prinz Arnulf von den Prinzenregenten bei der Leichenfeier des Erzherzogs Albrecht vertreten.

Petersburg, 24. Februar. Großfürst Wladimir Alexandrowitsch ist gestern nach Wien abgereist, um an der Leichenfeier des Erzherzogs Albrecht theilzunehmen.

Bekanntlich hat der Abgeordnetenhaus-Präsident jene Abgeordneten, die am Leichenbegängnisse theilnehmen wollen, aufgefordert, sich bei ihm zu melden. Wie „D. H.“ erfährt, haben sich drei Abgeordnete gemeldet, und zwar Graf Theodor Andrássy, Baron Jedor Nikolic und Georg Stojanovic, die im Verein mit dem Präsidenten Desider Szilagyi das Abgeordnetenhaus bei der Trauerzeremonie vertreten werden. — Erzherzog Ladislaus hat sich vorgestern, Samstag, Abends mit dem regelmäßigen Personenzuge der Westbahn zur Leichenfeier des Erzherzogs Albrecht nach Wien begeben. Mit demselben Zuge reiste auch Akerbauminister Graf Andor Feitich nach Wien. Heute Abends begeben sich Minister Sinden, Baron Desider Bányffy und

der Minister des Innern Desider v. Perczel zum selben Zwecke nach Wien. Ebenfalls heute Abends geht ein aus fünf Waggonen bestehender Extrazug nach der österröichischen Hauptstadt ab. Denselben werden die Deputationen des Magyaren- und des Abgeordnetenhauses benützen.

Zur Beichtigung der Leiche in der Hofburg-Pfarrkirche ist Montag, den 25. d. für Offiziere die Stunde von 12 bis 1 Uhr Nachmittags und Dienstag die Stunde von 11 bis 12 Uhr Vormittags bestimmt. Die Offiziere erscheinen mit Paradeopferbedeckung. Während der Beichtigung für das Publikum werden Montag zur Abperung und überhaupt für den Dienst in der Hofburg in den Stunden von 7 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und Dienstag in den Stunden von 7 Uhr Früh bis 11 Uhr Vormittags je zwei Kompagnien Infanterie aufgeboden sein. Dieselben werden Montag alle dritthalb und Dienstag alle zwei Stunden, bei schlechten Temperaturverhältnissen jedoch nach Verfügung der Regimentskommandanten eventuell öfter abgelöst werden.

Samstag um 10 Uhr Abends fuhr der Extrazug mit dem Leichnam des Erzherzogs Albrecht von Arco ab. Eine große Anzahl Offiziere und eine dichte Volksmenge harrte der Abfahrt des Zuges. Oberst-Hofmeister G. v. Baron Breidante den Anwesenden, insbesondere dem Bürgermeister, dem Kurvorsteher, dem Landesgerichtsrath und Exorzister für die von ihnen bewiesene außerordentliche Theilnahme. Bei der Abfahrt gaben die Batterien auf dem Monte Prione Salven. Bei der Ueberführung waren auch Vertreter der Finanzbezirksdirektion von Trient, die Direktoren der Gymnasien von Trient und Rovereto und der Lehrerbildungsanstalten zugegen. Die Beamten der Bezirkshauptmannschaft Arco, unterstützt von der Gendarmerie von Arco, sorgten für die Aufrechthaltung der Ordnung, die allenthalben eine musterhafte war.

Das Brünner Jungeschehenblatt bringt die Meldung, daß in der letzten Sitzung des böhmischen Landesausschusses Dr. Vodlavin darauf hingewiesen habe, daß Erzherzog Albrecht als Herr von Teschen ein Lehensmann der Krone gewesen sei, da Teschen ein Lehen der Krone sei, und daß sich daher, nachdem kein männlicher Erbe vorhanden sei, der Landesauschuss, als einer der Vertreter der Wenzelskrone, mit der Frage beschäftigen möge, wem das Lehen zu fallen solle. Der Vorsitzende Graf Schönborn versprach, die Angelegenheit zu prüfen und dem Landesausschusse hierüber Bericht zu erstatten.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 25. Februar. * Aus dem Bezirksauschüsse. Der Ausschuss des III. Bezirkes verhandelte gestern die Angelegenheit der durch die Wpflorerer geschädigten Einwohnerschaft. Es wurde der Antrag Bernhard Mittelmann's angenommen, demnach im Wege des Magistrats an den Akerbauminister das Ansuchen zu richten ist, derselbe möge in Atofen eine staatliche Weinbauanlage und eine oöologische Versuchstation errichten. — In der Sitzung des Ausschusses für den IX. Bezirk wurde die Verfügun getroffen, daß fortan die Beamten der Bezirksvorsteherung in dem Bezirke ihres Amtes wohnen müssen.

* Die Verpflegungsgebühren in den Spitälern wurden vom Minister des Innern genehmigt und sind demnach in folgender Weise festgesetzt: im Rochusspital 1 fl. 4 kr., im St. Stephanuspital 1 fl. 4 kr., im St. Johannesspital 1 fl. 8 kr.

* Die Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktverwaltung notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch (Braten) 64 kr. bis 1 fl. 20 kr., Durchschnittspreis 89 kr. per Kilogramm; Suppenfleisch 1. Klasse 60 kr. bis 80 kr., Durchschnittspreis 71 kr. per Kilogramm; 2. Klasse 56 kr. bis 76 kr., Durchschnittspreis 66.5 kr. per Kilogramm; 3. Klasse 40 kr. bis 72 kr., Durchschnittspreis 55.5 kr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere cc.) 20 kr. bis 80 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 49.9 kr. Knochen 20 kr. bis 60 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 40.7 kr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 71.3 kr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 62.2 kr. per Kilogramm.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. März 1895 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. l. Abonnenten, deren Abonnement mit 28. Februar zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufendung des Blattes keine Unterbrechung statfinde. Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsüberänderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresschleife beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Ella“ gratis nach.

Die Administration.

Budapest, 25. Februar. * Wetterbericht. Gestern hatten wir hier einen schönen milden Tag. Das Thermometer war zumeist fast und die Sonne schien wie an einem idyllischen Tage. Der Barometerstand hat sich etwas gehoben. Nachmittags sank die Temperatur und schon früh am Abend fiel das Thermometer bis -2 Gr. N. Nachts herrschte strenger Frost.

* Allerhöchste Anerkennung. Sr. Majestät hat gestattet, daß der Sektionsrath im Ministerium des Innern Graf Emil Koronis provisorisch in den Ruhestand versetzt und ihm aus diesem Anlasse für seinen langjährigen treuen und eifrigen Dienste die allerhöchste Anerkennung ausgesprochen werde.

* Ernennungen. Sr. Majestät hat den Boglana der k. k. Theologischen Akademie Emerich Dreiherrn von Vasa zum I. und k. Coellnaben; den zweiten Präsidenten des Wiener Landesgerichtes Eduard Grafen Lametzan-Salins zum Präsidenten dieses Gerichtshofes und den mit dem Titel und Charakter eines Hofraths bekleideten Oberstaatsanwalt in Wien Julius v. Soos zum zweiten Präsidenten des Landesgerichtes in Wien ernannt. — Der Unterrichtsminister hat den Schulinspektor Bartholomäus Danes vom Harompter ins Unger, den Schulinspektor Dominik Tihanyi vom Unger ins Tolnaer, den Schulinspektor Joseph Mill vom Tolnaer ins Pouter, den Schulinspektor Geza Szabó vom Pouter ins Gsifer und den Schulinspektor Viktor Csányi vom Pouter ins Harompter Komitat versetzt, ferner den zur Centraldienstleistung beordneten Hilfsinspektor Emerich Mosdósi zum Schulinspektor (in provisorischer Eigenschaft) ernannt.

* Der ungarische Ingenieur- und Architektenverein hielt gestern Vormittags unter dem Vorsitze Victor Czizler's seine Jahresversammlung, in welcher nach der Eröffnungssrede des Präsidenten Camillo Fittler den die Vereinsthätigkeit stützenden Jahresbericht verlas, welcher beifällig zur Kenntniß genommen wurde. Der Verein zählt gegenwärtig 1833 Mitglieder; das Vereinsvermögen beträgt 132,000 fl. Die Holländischen Preise wurden den Artikeln Anton Khernd's und Friedrich Schulle's zugesprochen, den großen architektonischen Preis (große Medaille und 600 fl. Reisestipendium) gewann Emerich Francsek. Das Jahresbudget wurde mit 28,983 fl. Einnahmen und 28,980 fl. Ausgaben festgestellt. Gewählt wurden: zum Vizepräsidenten Eugen Cserháti; zu Ausschüßmitgliedern: Bela Ambrozovic, Ladislaus Bánó, Leopold Farago, Julius Seduly, Geza Chyecz, Gustav Kádár, Michael Kaslinger, Edmund Miklós, Samuel Besz, Bela Szúts, Otto Táborfky und Dr. Eugen Wagner.

Die Bewegung der Staatsingenieure.

Unter Führung des ehemaligen Ministers des Innern Geheimrath Karl Hieronymi versammelten sich gestern Vormittags 11 Uhr etwa 150 Staatsingenieure im Verhandlungs-Saale des Handelsministeriums, wo bald darauf Handelsminister Ernst Danièl erschien, um das von den Staatsingenieuren in ihrer jüngsten Konferenz festgestellte Memorandum entgegenzunehmen.

Karl Hieronymi erklärte in seiner an den Handelsminister gerichteten Ansprache, er habe sich mit Freude zur Ueberreichung des Memorandums bereit erklärt, weil er dessen Inhalt kennt und sagen kann, daß es nichts enthält, was nicht den wirklichen Verhältnissen entspräche. Die Wünsche der Staatsingenieure seien solche, deren Erfüllung nicht nur billig, sondern im Interesse des öffentlichen Dienstes auch wünschenswert wäre. Nach der mit lebhaften Gesprochenen aufgenommenen Rede erklärte Minister Danièl, daß er die vorgebrachten Beschwerden keine und daß er sie für beachtenswert halte. Er ist darüber informiert, daß die Anwesenheitsverhältnisse schlechte sind und welche Schwierigkeiten bei Ergänzung des Status sich ergeben. Es seien dies Uebel, denen im Interesse der öffentlichen Sache ehestens abgeholfen werden müsse. Er legt Gewicht darauf, daß seine Beamten nicht bloß aus Pflichterwägung, sondern aus Ambition und mit Begeisterung arbeiten. Er legt daher Gewicht darauf, das Selbstgefühl der Beamten zu erwirken, und von diesem Beweggrund geleitet, werde er die Wünsche der Staatsingenieure und die im Zusammenhang mit denselben stehenden Fragen zum Gegenstand ernsten Studiums machen und nach Möglichkeit die Petition der Staatsingenieure berücksichtigen. (Lebhafte Gekrümpfe.) Die Anwesenden begaben sich sodann zum Staatssekretär Ladislaus Bóros, bei welchem der Oberingenieur und Chef des Erlauer Staatsbauamtes Koloman Kovács eine Ansprache hielt. Sie sprachen dann noch beim zweiten Staatssekretär Julius Csörgheó und bei den Ministerialrathen Abonyi, Schneider und Landau vor.

Abends fand im „Hotel Hungaria“ ein Banket statt, an welchem auch der zweite Staatssekretär Csörgheó, die Ministerialräthe Abonyi, Schneider, Landau, die Sektionsräthe Kovács, Horváth, Mihajlovics, Ehrenhoffer, Czekelius, Fittler und auch der Präsident des Ingenieurvereins Victor Czizler theilnahmen. Den ersten Toast brachte Oberingenieur Franz Pünkösty auf den König aus, Koloman Kovács toastete auf Minister Danièl, Julius Kádár auf Hieronymi, Kufflay auf Staatssekretär Bóros. Einen Toast auf die Presse erwiderte Abgeordneter Julius Horváth, der in schönen Worten die Macht der materiellen und geistigen Erzeugnisse der Technik pries und sein Glas auf das Gedeihen des ungarischen Ingenieurkorps leerte.

* Passionsandachten. In der evangel. Kirche A. C. am Deaplass beginnen nächsten Donnerstag, den 28. d.,

Nachmittags 4 Uhr, die üblichen Passionsandachten, die dann die ganze Pesterzeit hindurch an diesem Tage stattfinden. Dieselben wird Hilfsprediger G. A. Brojckoff halten.

Der Budapester poliklinische Verein, durch dessen wohlthätiges Wirken alljährlich circa 100,000 arme Kranke unentgeltlicher ärztlicher Behandlung theilhaftig werden, hielt gestern unter dem Vornamen des Kardinals Bischofs Lorenz Schläuch seine ordentliche Jahresversammlung.

Unter den Anwesenden befanden sich Kultusminister Dr. Palajics, Minister des Innern Desider Peres, Graf Albert Apponyi, Graf Stephan Szapary (Präsident), zahlreiche Damen der Aristokratie und der vornehm-bürgerlichen Kreise u. v. A. Die Sitzung wurde vom Kardinal Schläuch mit einer längeren Rede eröffnet, welche unter dem Titel „Charitas“ die Nächstenliebe als wirksamstes Mittel zur Bekämpfung des Sozialismus hinstellte.

Aus der Rede des eloquenten Kardinal-Bischofs von Großwardein reproduzieren wir Folgendes: „Armut und Krankheit, das sind die zwei Wunden, an welchen die Gesellschaft leidet, litt und stets leiden wird... Hundertjährige Fortschritte waren nicht im Stande, das soziale Elend zu beseitigen, und umsonst waren die diesbezüglichen Bestrebungen der Gesetzgeber. Nationalökonomische Theorien nützen da nichts, weil sich das Leben nicht nach Theorien entwirft; mit humanitären Mitteln kann man wohl weiches Fleisch, aber weder Krankheiten heilen, noch die Armut aufheben. Wenn es möglich wäre, die Armen ein oder näher zu bringen, wenn man aus dem Reichthum den Egoismus und die Herzlosigkeit, aus der Armut die Ungerechtigkeit und den Neid ausmerzen könnte; wenn edle Ambition an die Stelle des Größenwahns treten würde, wenn die Menschen verleben könnten, daß die Ursache der Ungleichheit im Unterschiede des Fleisches und der Thätigkeit liegt, wenn man das Gefühl der Billigkeit in die Seelen, in die Geister die Ruhe und den Frieden, in die Herzen Vertrauen und Hoffnung zaubern könnte, so wäre es möglich, zur Beseitigung des sozialen Elends eine große Arbeit zu verrichten. All das aber sind moralische Faktoren, welche man durch politische, volkswirtschaftliche Systeme weder erziehen noch entbehrenlich machen kann. Die kranke Gesellschaft muß durch die Gesellschaft selbst geheilt werden. Und hier steht in erster Reihe die der christlichen Barmherzigkeit dienende Wohlthätigkeit... Von ihrem Gesichtspunkte aus begehre ich auch unterem Verein, weil derselbe auf solchem Gebiete sich bewegt, auf welchem die schönsten Früchte werthvoller Arbeit gezeihen: hier wächse aber auch der werthvollste Vorke, umso werthvoller, je größer die Selbstlosigkeit der Thätigen ist, die da geben, je reiner die Quelle, aus welcher die Opferwilligkeit sprudelt, je heiliger das Ziel, nach welchem sie streben... Schließlich habe ich Sr. Excellenz dem Herrn Präsidenten, den edlen Damen und den eifrigen Herren unseres Vereins für ihre Teilnahme und glückliche Unterstützung meinen warmen Dank auszusprechen. Hiemit erkläre ich die Sitzung für eröffnet.“

Stimmlicher Beifall folgte der schwungvollen Rede des Kardinals, worauf der Vereinssekretär Dr. Julius Grösz den Jahresbericht verlas, wonach auf der Poliklinik seit deren zehnjährigem Bestande circa 170,000 Patienten behandelt wurden. Dem gegenüber bezieht der Bericht die Unzulänglichkeit der staatlichen und häuslichen Unterbringung. Dem von Dr. Adolf Szapary vorgelegten Resolutionsentwurf befragt das Vereinsvermögen 33,354 fl. In der Generalversammlung wurde auch die Angelegenheit des Hausbaues erledigt, über welche Direktionsmitglied Dr. Samuel Lazar referirte. Es wurde zur Kenntnis genommen, daß von dem Kaufpreise 30,924 fl. 56 kr. erlegt worden sind, während zur Deckung des Restes von 44,375 fl. 44 kr. im Anleihen aufgenommen werden soll. In die Direktion wurden Graf Johann Balfsz, Graf Ladislaus Hunyady und Andor Semsej gewählt, worauf Präsident Graf Stephan Szapary die Sitzung schloß.

Eisenbahnunglück. Aus Galántha läßt man unterm 23. d.: In der verlassenen Nacht ist in der Station der Postzug mit einem anderen Zuge zusammengestoßen. Der Postwagen ging gänzlich in Trümmer, der Postbeamte Franz Sreter und der Diener Peter Böldes wurden schwer verletzt.

Lehrerparnik. Aus Krems wird vom 22. d. berichtet: Gestern Abends wurde im hiesigen Stadttheater vor dem Publikum aus dem Volkstheater „Benedict Martin“ gegeben. Als nun im ersten Acte Direktor Vertal, der als Beneficiant den Wucher Martin gab, die erste Stroche eines Liedes beendigte, wurde sein Habit von der aus der Souffleurlampe herausströmenden Flamme ergriffen, so daß dem unglücklichen Schied des Publikums Wucher Martin im nächsten Augenblicke in Flammen stand. Zum Glück war rasche Hilfe zur Hand, indem sofort mehrere Schaulustler aus dem Publikum herbeieilten und die Flamme in kürzester Zeit vollständig dämpften. Direktor Vertal hat, dank dem ungeschwundenen und thätigen Eingreifen der Schaulustler, fast gar keine Verletzung erlitten. Ein Glück war es, daß der Direktor, als sein Habit in Brand geriet, so viel Geistesgegenwart behielt, leben zu bleiben; eine etwaige Rauch hinter die Ohren hätte unabsehbare Folgen nach sich ziehen können. Im Publikum entstand beim Anblick der Flamme eine Panik, die dadurch geleitet wurde, daß man die Feuerwehr unter lauten Signalen heranzuführen ließe, wie man annahm, um im Theater in Aktion zu treten. Indessen verlangten alsbald die anwesenden Signale, da die Feuerwehr klos angesetzt war, um bei einem in der benachbarten Straße ausgebrochenen Brande Hilfe zu leisten. Nun aber ließen sich verschiedene Herren im Mittel, es erfolge eine Aufräumarbeit und die Vertheilung wurde hierauf ohne weitere Störung zu Ende gespielt.

Die Wahlen der Bezirks-Krankenkasse. Bekanntlich hat die Vorrichtung für den V. Bezirk die Wahl bei der Arbeiter-Bezirks-Krankenkasse, an welcher 300 Delegirte gewählt werden, für den 3. März anberaunt. In dieser Angelegenheit hielten gestern circa 300 Arbeiter eine Versammlung, da dieselben mit den Vorbereitungs-Modalitäten der Wahl nicht zufrieden waren. Die Sitzung, welcher seitens der Polizei Konzipist Andor Szirmaj anwohnte, hätte einen ruhigen Verlauf genommen, wenn nicht ein Mitglied der Opposition eine ziemlich tumultuöse Szene heraufbeschworen hätte.

Die Verathung wurde vom Vizepräsidenten der Kasse, Adolf Darvas, eröffnet, der in seiner Rede anführte, daß die Wahl wichtig insofern wurde, um die Arbeiter ihres Stimmrechtes zu berauben. Statt die Wahl beifallsweise vorzunehmen, wird eine Liste von 300 Namen zusammen gestellt und diese den größeren Fabriken eingeschickt, wodurch die Arbeiter im Sinne der Statuten selbst ihre Kandidaten zu nominieren haben. In diesem Vorgang dürften die Arbeiter nicht einwilligen, vielmehr im Sinne des Gesetzes handeln, um ihr Ziel zu erreichen. Alexander Engel meint, die Krankenkassen-Kasse müsse sehr krank sein, weil sie seit zwei Jahren ihren Mitgliedern weder einen Ausweis, noch einen Bericht unterbreite. Da die bevorstehende Wahl auch nach seiner Ansicht eine ungeliebliche ist, erwidert er die anwesenden Arbeiter, sich derselben zu enthalten. (Beifall.) Alexander Vorsitz führt auch darüber Klage, daß die ärztliche Institution der Kasse nicht den Anforderungen entspreche. Sodann ergriff das Direktionsmitglied Alexander Hudn das Wort und mit Darvas vor, daß gerade er, der Vizepräsident der Kasse, das Kandidatenkomitee der zu wählenden 300 Entsendeten im Vorschlag brachte. Darvas ärgerte sich, daß er selbst unterlag. Redner erwidert die Versammlung, sich von Darvas, der zur heutigen Sitzung kein einziges Direktionsmitglied lud, nicht irreführen zu lassen. — Präsident Darvas entgegnete, er wolle die Arbeiter nicht laden, weil dieselbe nicht mit den Arbeitern läßt. (Beifall.) Nun erklärte es aus Hundertem Reden: „Abzug Hund!“ „Hinaus mit ihm!“ Hudn erwidert, um zu sprechen, wird jedoch nicht angehört. Minutenlang während die Abzug- und Hinaus-Rede, doch Hudn will vom Worte nicht ablassen. Schließlich ist Konzipist Szirmaj gezwungen, Hudn das Wort zu entziehen, worauf wieder Ruhe eintritt. Rudolf Schwarz äußert sich über Hudn dahin, daß dieser in der Direktion gegen das Interesse der Arbeiter wirkt. Hierauf beantragt Joseph Reiter, die Mitglieder der Partei mögen sich der nächsten Sonntag stattfindenden Wahl enthalten und Tags darauf den Handelsminister deputiren, um die Angelegenheit der Wahl vorzutragen. Der Antrag wurde acceptirt und Adolf Darvas, Johann Andor, Alexander Teri, Joseph Reiter, Rudolf Schwarz, Alexander Horvath, Karl Sajat, Joseph Reiter, Joseph Brohanka, Stephan Bek und Ludwig Drucker in die Deputation gewählt.

Hungernde Kinder. Es ist eine traurige Statistik, von der hier die Rede ist. Bei den hungernden Schulkindern nämlich, die — Dank der von edelster Humanität geleiteten Thätigkeit des Vereins „Kinderfreund“ — ein unentgeltliches Mittagessen erhalten, wird auch in Betracht gezogen, wie viel Geschwister das betreffende Kind hat. Nach dieser Richtung nun ist der kleine Victor Erdélyi am meisten gefeiert, er hat nicht weniger als 13 Geschwister. Unter den 2000 Kindern, welche des Gratis-Mittagessens theilhaftig werden, haben zwei je 11, fünf je 10 und sieben je 9 Geschwister.

Aus dem Vereinsleben. Der Budapester bürgerliche Schützenverein hält am 10. März, 4 Uhr Nachmittags, seine ordentliche Jahres-Generalversammlung. Der wackere Verein zählt gegenwärtig 1049 Mitglieder und verfügt über ein Barvermögen von 115,57 fl. 16 kr. — Die Budapester Advokatenkammer hält am 23. d., 5 Uhr Nachmittags, eine außerordentliche Generalversammlung, deren einziger Gegenstand der Kostenvorschlag des an der Ecke der Szemer- und Szalaygasse zu erbauenden Hauses der Kammer ist. — Der Maria Dorothea-Verein hält Donnerstag, am 23. d., Abends um halb 8 Uhr seine achte diesjährige Vortragsversammlung. Bei dieser Gelegenheit wird Professor Dr. Arpad Vokai über „das Heilen einst und jetzt“ lesen. — In der naturwissenschaftlichen Gesellschaft (physiologische Section) werden Dienstag Abends Dr. Edmund Rottenbiller und Dr. Wilhelm Goldzieher Vorträge halten. — Der Landesverein für Hygiene hält jüngst unter dem Vorsitz des Direktors Dr. Joseph Fodor seine Generalversammlung. Nach der mit Beifall aufgenommenen Eröffnungsrede, in welcher Fodor einen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins im Vorjahre warf, wurden in den Ausichung gewählt, n. zw.: in die ärztliche Section die Professoren Ferdinand Klug und Friedrich Koranyi, in die technische Section Bela Ambrózovics und Ludwig Sechner, in die Schulsection Ludwig Szatary und Bela Rákosy. In dem hierauf erhalteten Jahresbericht des Generalsekretärs Stephan Szapary wurde unter Anderem des hier abgehaltenen internationalen hygienischen Kongresses gedacht. Zum Andenken an den Konarab wurden dann folgende hervorragende Theilnehmer des Kongresses zu Ehrenmitgliedern gewählt: aus Amerika: Billings, Bangham; aus England: Corfield, Galton, Vanhaver, Kiesler, Theodor Dufa, Kötter, Borre, Seaton, Warner; aus Oesterreich: Biracovieta, Drafsch, Graf Gruber, Gezer, Huerpe, Kratter, Kuty, Ludwig Graf, Notznapel, Winterin, Baiter; aus Belgien: Ruborn, Crocq; aus Dänemark: Sorenson, Axel, Hertel; aus Finnland: Palmberg; aus Frankreich: Bichmann, Cachem, Chantemesse, Chauvaud, Wangenot, Martin, Weichensel, Nozard, Roux, Valin.

Arloing; aus Griechenland: Vambas; aus Holland: Van Overbeck de Meijer, Ruyssch, Van Hamel Noos; aus Detschland: Biedert, Buchner, Hermann, Cohn, Gärtner, Günther, Feubner, König, Hotelmann, Lehmann, Leyden, Voelker, F. A. Mayer, Pistor, Rubner, Schubert, Wepl, Wolshügel, Grafheim; aus Norwegen: Johanneien; aus Italien: Bagliani, Ferronico, Angelo Celli, Pio Roa, Ferraris; aus Rußland: Grismann, Filatoff, Kamesewsky; aus Spanien: Amalio Simens, Montaldo, Corra y Cerezo; aus Schweden: Anquist; aus Serbien: Vamit Jovanovics, Lello Marlo; aus der Türkei: Hareddin Ben, Lami; aus Ungarn: Benjamin Sarkas, Benjamin Leubau, Ludwig Lehmann, Hermann Schumann, Emerich Tóth; aus Kroatten: Sobmayer, Kofodac, Struppi. Von Statistiker: aus Detschland: Vösch, Vlent, Scheel, Mayr; aus Frankreich: Verasseur, Vertillon; aus Italien: Bodio; aus Detschland: Jnana-Sternegg; aus England: Newshome; aus Ungarn: Moriz Bistort; aus Kroatten: Jovicsek. Laut dem Jahresbericht betragen die Einnahmen 4287 fl. 42 kr., die Ausgaben 2697 fl. 5 kr. Das Vermögen des Vereins beträgt 31,946 fl. 9 kr. Zum Schluß hielt Dr. Edmund Frank einen Vortrag über „hygienische Bewegungen“, wobei er das Entstehen der Cholera und der Diphtheritis, der hierauf bezughabenden Untersuchungen und die gegen dieselben angewendeten Schutzmaßregeln in eingehender und interessanter Weise besprach. — In der jüngsten Ausichung der naturwissenschaftlichen Gesellschaft wurden Stephan Lengyel zum Kassier, Arnold Ráth zum Bibliothekar gewählt. — Der Juvalliden- und Pensionatsverein in der ungarländischen Arbeiter arrangirt am 2. März in den Lokalitäten des Industriellenclubs eine Tanzunterhaltung. — Am 10. März findet im Szegedni-Kloster eine Tanzunterhaltung der I. Budapester Krankenkasse der Fabrikanten, Expeditoren, Mühlen- und Fabrikantischer statt.

Der schlafende Passagier. Wir meldeten jüngst von dem Abenteuer einer Frau, die auf der Reise von Párfány-Mána nach Léba im Bahncoupé eingeschlossen war und fünf Tage lang nicht erweckt werden konnte, weshalb sie ins Spitals gebracht werden mußte. Man glaubte, daß sie an der Léba leide oder sich im hypnotischen Zustande befinde. Die Frau, die endlich erweckt ist, wurde gestern von der Polizei verhört. Sie gab an, sie habe im Jahre 1884 einen jungen Mann heirathen wollen, dieser sei jedoch in dem Momente, als vor dem Altar die Population vorgenommen werden sollte, verhaftet worden. Sie habe ihn zur Verantwortung gezogen; er hat unter Thränen um Verzeihung und erlöschte sich vor ihren Augen. Sie sei damals unter dem Eindruck dieses Vorfalls in Ohnmacht gefallen. Seit der wiederholte sich bei ihr häufig dieser Zustand der Bewußtlosigkeit und bei solchen Anlässen schlafe sie vier bis fünf Tage, ohne ein Lebenszeichen von sich zu geben. Sie gab an, Karoline Simonics zu heißen und in Budapest zu wohnen, wo sie sich als Stickerin ernähre. Die Ärzte halten diese Angaben für unwahr und sind der Ansicht, daß der Karoline Simonics, die sich in einem hypnotischen Schlafe befunden habe, dieser Sachverhalt von einem Hypnotiseur juggedirt wurde.

Eine auffehererregende Verhaftung erfolgte, wie man dem „H-“ meldet, Samstag in Semlin. Wegen falscher Acten wurden nämlich die Chefs der seit sechzig Jahren bestehenden Lederwarenfirma Dabawitsch u. Sohn in Haft genommen. Die Firma genöß unbegrenzten Kredit. Die Semliner Geldinstitute sind alle stark mitgenommen.

Selbstmord im Eisenbahncoupe. Gestern Morgens hatte sich der Brünner Möbelfabrikant Theodor Zeeg auf der Fahrt von Wien nach Brünn in einem Coupé des Schnellzuges eine Kugel in die Schläfe gejagt und ist Vormittags im Brünner Spital gestorben. Man fand bei ihm einen Brief, in welchem er mittheilt, er habe dem Brünner Vererdigungsverein „Mariakill“ 22,000 fl. defraudirt und diese Summe im Börsenspiele verloren. Zeeg war Obmann-Stellvertreter des Brünner Vererdigungs-Vereins „Mariakill“. Zeeg war ein allgemein geachteter Mann und bekleidete mehrere Ehrenstellen. In dem bei dem Selbstmörder vorgefundenen Schreiben betont dieser ausdrücklich, daß nur ihn allein ein Verschulden an der Defraudation treffe.

Allgemeine Arbeiterversammlung. Die ungarländische sozialdemokratische Arbeiterpartei hatte für gestern, Sonntag, eine allgemeine Arbeiterversammlung anberaunt. Dieselbe fand in einem Gasthause in der Hohenegasse statt, war von zahlreichen sozialistischen Getreuen besucht und nahm trotz einiger Zwischenfälle einen ruhigen Verlauf. Die Verathung leitete Wilhelm Pfeiffer, die Behörde war durch den Polizeikonzipisten Ludwig Tóth vertreten. Nach Eröffnung der Sitzung sprachen über das an der Tagesordnung stehende Thema „Die Arbeiter und die Wissenschaft“ Karl Wankó ungarisch und Albert Schmidt deutsch. Beide Redner machten selbstständig die Regierung für die Unwissenheit der Arbeiter verantwortlich, hauptsächlich waren die Angriffe gegen die Geisteslichkeit gerichtet, welche das Volk durch ihre Predigten zu verkommen trachten und diejenigen verfolgen, welche sich für freigeistliche Ideen begeistern. Die Verathung erlitt hier eine kleine Unterbrechung, da der Polizeirepeter Tóth die Ausfälle gegen die Geisteslichkeit nicht dulden wollte. Alexander Berta mündete sich ebenfalls gegen die Geisteslichkeit, die Volksparlei und die Unabhängigkeitspartei, die nichts für die Arbeiter gethan haben. Auch dieser Redner wird vom Polizeirepeter unterbrochen. Nachdem nach Mikolanskis gesprochen, wurde die Gründung eines Arbeiterbildungsvereins beschlossen.

Seite 2
peft, 25. Februar.
hatten wir hier einen
ment war zumeist klar
nem Feindlingstage. Die
und erreichte + 4 Gr. N.
als gehoben. Nachmittags
früh am Abend fiel das
Nachts herrschte star-
nung. Se. Majestät
rath im Ministerium
nis professorisch in
aus diesem Anlasse
und eifrigen Dienst
usgesprochen werde.
weist hat den Zögling
nte Emerich Freiherrn
Bollnaben; den zweiten
berthies Eduard Grafen
Präsidenten dieses Ge-
el und Charakter eines
nwalt in Wien Julius
ten des Landesgerichtes
richtsminister hat den
an es vom Kommissar
Dominik Thianyi
Schulinspektor Joseph
den Schulinspektor Geza
und den Schulinspektor
ins Kommissar Kom-
fenzrathleistung be-
ach Mosdózy zum
Eigenschaft) ernannt.
genieur und Archi-
permittags unter dem
seine Jahresversam-
fnungsrede des Präsi-
die Vereinsthätigkeit
s, welcher beifällig zur
er Verein zählt gegen-
Vereinsvermögen be-
den Preise wurden den
und Friedrich Schü-
architektonischen Preis
stiftungsbudget) gewann
Jahresbudget wurde
23,950 fl. Ausgaben
zum Vizepräsidenten
Schulinspektoren: Bela
us Bánd, Leopold
n, Geza Chyecz, n,
jlingger, Edmund
Bela Szüts, Otto
Wagner.
Staatsingenieur.
Ministers des Innern
m i versammelten sich
150 Staatsingenieure
de Ministeriums, wo
Ernst Daniel er-
stanzingenieuren in ihrer
le Memorandum ent-
ärte in seiner an den
rache, er habe sich mit
memorandum bereit er-
und Tagen kann, daß
wirklichen Verhältnissen
Staatsingenieure seien
r billig, sondern im
auch wünschenswerth
erufen aufgenommen
daß er die vorgebrach-
r sie für beachtenswerth
daß die Vancements-
welche Schmierigkeiten
ergeben. Es seien dies
entlichen Sache ehestens
Gewicht darauf, daß
schickenswert, sondern
nung arbeiten. Er legt
gefühl der Beamten zu
grund geleitet, werde er
e und die im Zusam-
n Fragen zum Gegen-
nd nach Möglichkeit die
erücksichtigen. Gebare
aben sich jedoch zum
s, bei welchem der
lauer Staatsbauamt
die stellt. Sie sprachen
reiter Julius Sobor-
vialrathen Abonyi,
er.
otel Hungaria“ ein-
ch der zweite Staats-
inistrialthe Abob-
au, die Sektions-
Michajlovics,
lius, Ritter
genieurvereins Viktor
ersten Toat brachte
sthy auf den König
stette auf Minister
heronomi, Kuffan
inen Toat auf die
Julius Horvath,
Racht der materiellen
er Technik pries und
es ungarischen Jug-

Der evangel. Kirche H. G.
Donnerstag, den 23. d.

*** Eine entsetzliche Mordthat** wurde, wie aus Stuhlweissenburg berichtet wird, am 22. d. in Sopron verübt. Zwei Personen wurden ermordet, eine dritte Person schwer verletzt. Neben dem Vorfall liegen folgende Einzelheiten vor: Vorgestern Abends um halb 7 Uhr klopfte ein unbekannter Mann an die Thüre des Privatiers Nathan Weiss. Die Dienstmagd Zselle Bakonyi öffnete die Thüre, als sie einen fremden Mann vor sich sah, der sie in ein kleines Zimmer, in welchem eine eiserne Kasse stand, drängte und in bestialischer Weise ermordete. Auf die Hilferufe des Mädchens eilte Weiss, ein siebenjähriger kranker Mensch, herbei. Der Fremde warf sich nun auf diesen und brachte ihm vier Stiche in den Unterleib bei. Der Schwager des Letzteren, der 75jährige Salomon Frühzeitig, wollte seinem bedrängten Schwager zu Hilfe kommen, doch der Mörder brachte auch ihm mehrere Verwundungen bei und machte den alten Mann so ebenfalls ungeschädlich. Sodann ergreif der Mörder die Flucht. Frau Frühzeitig schlug nun Alarm und jetzt erst kamen die Vorsteher herbei. Weiss starb um 3 Uhr Morgens, die Bakonyi fand man schon als Leiche vor. Auch an dem Aufkommen Frühzeitigs wird gewweifelt. Den Mord konnte nur Jemand begehen, der mit den Verhältnissen des Hauses vertraut war. Im Uebrigen fehlen alle Anhaltspunkte. Die Behörden haben die unumgänglichen Maßnahmen getroffen, um des Mörders habhaft zu werden.

*** Namensänderungen.** Michael Marton (Kaschan) in Martonfi; Ladislav Kosar (Kaschan) in Valla; Samuel Herz (Kisbuda) in Csak; Giza Pohanka (Kisbuda) in Csak; Karl, Apad und Eugen Dehreich (Kisbuda) in Valla; Bernhard Rosenzweig (Kisbuda) in Mad; Mayer und Julius Weiss (Kisbuda) in Hajdu; Johann Czeveczner (Kisbuda) in Csak; Lazar Dzel (Kisbuda) in Koranyi; Jakob Biermann (Steinmanger) in Berenyi; Joseph Vitvák (Kisbuda) in Vitvák; Georg Diezku (Kaschan) in Koldvarti; Joseph Batulak (Budapest) in Koldvarti.

*** Das „Kochin“ ein Mittel gegen Geisteskrankheiten?** In der letzten Versammlung der Wiener Gesellschaft der Ärzte hielt der Vorstand der ersten psychiatrischen Universitätsklinik Professor Dr. Wagner v. Jauregg einen sehr interessanten Vortrag über die Versuche, die er mit dem Kochin „Tuberkulin“ in der Landesirrenanstalt gemacht.

Diese Versuche knüpfen an die den Ärzten lange bekannte Thatsache an, daß gewisse Krankheiten, darunter auch die Geisteskrankheiten, für immer oder wenigstens für eine gewisse Zeit schwinden, wenn der Patient von einer zweiten, anders gearteten Krankheit befallen wird. Diese Wirkung haben besonders das Tuberkulin mit Fiebererregungen. Professor Wagner wandte nun das Kochin an, welches ein sehr geeignetes Mittel ist, eine fieberhafte Reaktion im Organismus hervorzurufen, ohne daß dieser von der Tuberkulose ergriffen wird. Die Patienten hätten sich nach jeder „Tuberkulin“-Injektion geistig freier gefühlt, doch erst nach wiederholten Einspritzungen sei es gelungen, die Rückkehr des alten Zustandes zu verhindern oder für längere Zeit hinauszuverschieben. Trotz der vorläufig guten Erfolge warnt Professor Wagner vor jeder Ueberhäufung: das Resultat seiner Arbeiten sei für jetzt nur dieses, daß es notwendig erscheint, keinen Fall aufzugeben, ohne Versuch einer solchen Behandlung. Dem Vortrage folgte eine Diskussion, in welcher Herr Professor Albert mittheilte, daß ein Patient seiner Klinik, der an schwerer Melancholie litt, nach einer Bluttransfusion in hohes Fieber gerieth und schon während desselben eine ungewöhnliche Milderung seines krankhaften Geisteszustandes erkennen lies, der nach überstandenen Fieber wie mit einem Schlage zur Norm zurückgekehrt war.

*** Polizeinachrichten.** Der bei dem Maler Wilhelm Scharf angeheiratete gewesene Inhaftant Alexander Stern unterzieht sich jüngst in einem Kaffeehan mit mehreren Kumpanen, bei welcher Gelegenheit er eine Leiche von 56 fl. machte, die er auf das Konto seines Dienstherrn schreiben ließ. Außerdem ließ er sich auf Kosten Scharfs bei dessen Schneider einen Anzug um 20 fl. machen. Zur Rechenschaft gezogen, ergreift Stern die Flucht. Die Polizei jagdet nach ihm. — Gestern Nachts wurde in das Spirituosengeheimnis des Moriz Schuster, Mohrenstraße Nr. 1, eingebrochen und ein Betrag von 75 fl. entwendet. Dem Thäter gelang es, zu entkommen.

*** Familien-Nachricht.** Der bestbekannte Pianist Herr Max Biermann feierte heute seine Vermählung mit der anmuthigen Tochter Gisella des Restaurateurs Herrn Heinrich Söjmann.

Wichtig für Landwirthe und Gartenbesitzer. Die Budapester Samenfirma Edmund Mauchner macht die Landwirthe und Gartenbesitzer aufmerksam, die rechtzeitig Beschaffung ihres Samenbedarfes trotz des gegenwärtig herrschenden strengen Winters nicht zu verschieben, weil um diese Zeit noch sämtliche Samenarten am Lager sind, bei Fortschreiten der Saison dagegen in Folge der starken Nachfrage Vieles schon vergriffen sein könnte.

Der Silbersturz hat es bewirkt, daß heute die Fabrikate von Christofle u. Co. beliebter sind als Schmuckgegenstände, weil billiger und dauerhafter. Zu haben bei H. Radlauer, Budapest, väczki utca 27.

Aufenthaltsort erhalten Preiscurante, enthaltend Webrezepte, Anleitungen und Gesuchsformulare zur Erlangung des Einjährig-Freiwilligen-Rechtes bei Weinert, Grünbaum, Budapest, väczki utca 27.

Theater, Kunst und Literatur.

* Im Nationaltheater wurde gestern (Sonntag) das bekannte Drama Szilageti's „A strike“ gegeben, bei welcher Gelegenheit das pensionirte und Ehrenmitglied des Nationaltheaters Mikol aus Fellei mitwirkte, der den „Laitos“ gab. Die Vorstellung, welche gut besucht war, war eine abgerundete; die Darsteller, besonders aber Fellei, sowie Gressly und die Damen Nagy und Alieghy ernteten reichen Beifall.

Vom Direktor der kön. Oper, Herrn Arthur Nikisch, geht uns folgendes Schreiben mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zu: „Die in der heutigen Nummer des „N. P.“ unter dem Titel „Nikisch und Bréno“ veröffentlichten, gegen mich gerichteten, jeder Grundlage und jeden Beweises entbehrenden Beschuldigungen, welche Herr Heinrich Bréno selbst meinem Chef, dem Herrn Regierungskommissär, in einem Briefe zur Kenntniß zu bringen nicht anstand, sind schändliche Verleumdungen, die keinerlei Grundlage heissen, so daß ich es für meine Pflicht hielt, in Folge derselben gegen Herrn Heinrich Bréno die Strafanzeige wegen Verleumdung zu erstatten. Zugleich erkläre ich, daß ich gegen Jedermann, der diese Anklage gegen mich absichtlich verbreitet, in derselben Weise vorgehen werde. Was die Einleitung der Disziplinäruntersuchung betrifft, so bemerke ich, daß mein Chef, sowie Jedermann weiß, daß wegen solcher ungründlicher, jeden Beweises entbehrender Anklagen eine Disziplinäruntersuchung überhaupt nicht eingeleitet werden kann.“ (Bréno hat nämlich, nach der Meldung des „N. P.“, die Anzeige erstattet, daß Direktor Nikisch von den neuzugewählten Mitgliedern Besprechungen annehme.)

Charlotte Wolter, welche nun seit 3. November in unheimlicher Noth dem Wiener Burgtheater entzogen ist, befindet sich auf dem entscheidenden Wege der Besserung und denkt ihre künstlerische Thätigkeit um die Mitte des Monats Mai wieder aufzunehmen.

Offener Sprechsaal.*

Jede Hausfrau kann ihren Bedarf in allen erdenklichen Waaren aus den besten Quantitäten, mit voller Garantie für Solidität zu Fabrikspreisen beziehen von **Ludwig Müller, Weberstr. 1, Versandgeschäft.** Landestron, Böhmen. Reichl. illustr. Katalog gratis und franco. Der. wird nur zurückgefordert, wenn innerhalb 8 Wochen gar keine Waarenbestellung erfolgt. Bei empfohlen: **Carfarbige woll. und lein. Kleider; u. Schürzenstoffe; sowie Hauss., Leib-, Tisch- und Bettwäsche. Monogramme-Stückerien, Strick-, Stickwarealien etc.**

Schönlich bewilligter 64251

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflassung meines Geschäftes verkaufe ich meine

JUWELN, GOLD-, SILBERWAAREN UND UEBEREN zum Selbstkostenpreis aus.

Ellinger Albert, Furdó-utca 1. Auf jedem Stücke ist der fixe Preis ersichtlich.

Entfettungs-Pillen,

verordnet von **Dr. Schindler Barnay**, kaiserl. Rath, ehemaliger Oberarzt der Kronprinz-Rudolf-Stiftung und Badearzt in **Marionbad.**

Erschließlich in jeder größeren Apotheke. Hauptdepot: Apotheke des **Jos. v. Török, Budapest, Königsstraße 2.**



* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Telegramme.

Verlobung der Königin Wilhelmine?

Berlin, 24. Februar. Kaiser Wilhelm reist Anfangs Juli nach Amsterdam, was mit der Verlobung des Prinzen Friedrich in Verbindung gebracht wird.

Amsterdam, 24. Februar. (Privat-Telegramm.) Hier verlautet, Königin Wilhelmine werde sich noch in diesem Sommer mit dem Prinzen Friedrich, dem ältesten Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen, verloben.

Paris, 24. Februar. „Gaulois“ meldet, der Marineminister wolle heuer auf die Flotten-Manöver im Mitteländischen Meer eine große Bedeutung legen. Die aktive und die Reserve-Flotte werden zuerst gemeinsam und sodann die eine gegen die andere manövrirt.

Paris, 24. Februar. Im Ministerrath legte Minister des Aeußern Hanotaux die diplomatische Lage mit Rücksicht auf die zwischen China und Japan bestehenden Feindschaften dar.

Paris, 24. Februar. In St. Mandé wurde heute anlässlich des Jahresfestes der Revolution vom 24. Februar 1848 ein Banket veranstaltet, bei welchem zahlreiche Reden gehalten wurden. Goblet erklärte, die Radikalen und die Sozialisten seien nicht Feinde, sie gehen im Gegentheil in gewissen Fragen gemeinsam vor, unter der Bedingung, daß die Sozialisten nun gesetzliche Mittel anwenden. Floquet erinnerte daran, daß die zweite Republik zugrunde gegangen sei, weil sie die Radikalen in dieselbe habe eindringen lassen.

Paris, 24. Februar. Die „Agence Havas“ meldet aus Tanger: Die aufständischen Stämme sind in Marakech eingebrochen und haben daselbst Plünderungen verübt. Es kam zu einem blutigen Konflikt mit den Einwohnern, dem zahlreiche Menschen zum Opfer fielen. Wie man berichtet, wird das israelitische Viertel beschützt. Eine englische Dregatte ist aus Gibraltar hier eingetroffen.

London, 24. Februar. „Reuter's Office“ meldet aus Tokio: Der Landtag nahm den Gesetzentwurf betreffend die Aufnahme einer Kriegsanleihe von 100 Millionen Yen und das Ergänzungsbudget für die Ausgaben, ferner die Vorlage betreffend die Bewilligung eines Kredits von 3 Millionen Yen für Korea an.

Der Kapitalist.

Budapest, 25. Februar.

*** (Von der Börse.)** Die flauere Tendenz der vorgestrigen Nachbörse übertrug sich auf den gestrigen Sonntags-Privatverkehr, da die vorgestern verkündete Bilanz der Kreditbank ihre Wirkung auf die Kurse in geradezu verheerender Weise geltend machte. Der Ansturm galt in erster Reihe der ungarischen Kreditaktie, die um zwei Gulden tiefer als vorgestern ansetzte und sogar bis auf 470 sank, was gegen den Kurs der letzten Woche einer Einbuße von mehr als 30 fl., im Vergleich zu vorgestern einen Abschlag von 14 fl. gleichkam. Auch die österreichische Kreditaktie wich von 402.50 bis 396 zurück, erholte sich jedoch später, als bei den niedrigen Kursen sich wieder Kaufkraft zeigte. Auch unsere Mittelbanken hatten in Folge dieser Depression mehr minder starke Einbußen, die jedoch höchstens 7 bis 8 fl. ausmachten, zu erleiden, hatten aber bald eine namhafte Reprise zu verzeichnen. Nachstehend registriren wir die einzelnen Kurs-Schwankungen:

Oesterreichische Kredit variirte von 402.50 bis 396.25 und 398.
Ungarische Kredit von 482.50 bis 470 und 474.
Hypothekbank von 284 bis 280 und 283.
Industriebank von 125 bis 128.
Ungarische Eskompte- und Wechselbank von 310 bis 307 und 308.
Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien von 392 bis 389.

(Die erste ungarische landwirtschaftliche Maschinenfabrik A.-G.) hielt gestern unter Vorsitz Dr. Alexander Ullmann's ihre ordentliche Generalversammlung. Der Antrag, wonach von dem Reingewinn per fl. 130,751 nach den statutenmäßigen Abzügen und reichen Reservirungen fl. 80,000 zur Bezahlung einer Dividende von fl. 16 verwendet und fl. 6757 auf neue Rechnung vorgetragen werden, wurden acceptirt und hierauf in den Aufsichtsrath gewählt: Oskar Szirmai, Gustav Krenn, Eduard Steinacker und Leopold Friedmann.

(Königl. ungar. Staatsbahn-Direktion.) Die in Heft I und II und in den dazu gehörigen Nachträgen des ostbündisch-ungarischen Verbandstarifes enthaltenen Frachttaxe für den Verkehr mit den Stationen Jägerndorf und Ziegenhals der mährisch-schlesischen Centralbahn, beziehungsweise der kön. Eisenbahn-Direktion in Breslau treten am 1. April 1895 außer Kraft.

Die in dem vom 1. Februar 1894 gültigen Tarif für den ungarisch-deutschen Holz- und Bockverehr enthaltenen Frachttaxe für den Verkehr der Stationen Jägerndorf und Ziegenhals (mährisch-schlesische Centralbahn, beziehungsweise preussische Staatsbahn) gelangen am 1. April 1895 zur Aufhebung.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Hermann Rohm jun., Schuh- und Kurzwaarenhändler in Salzburg; Karl Gergics, Schneider in Szabadka; Franz J. Weiss in Bistritz; J. C. Grünwald, Handelsfirma in Komor; Spihu. Kaszka, prot. Ledergerathwaaren-Erzeuger in Wien, VII. Bezirk, Kaiserstraße Nr. 82; Alois Pauli, prot. Kaufmann in Wien, VI. Bezirk, Stumpergasse Nr. 40; Jenny Mann, Kunstblumenhändlerin in Böhm.-Leipa; Anton Herberg (Berl.), öffentlicher Geschäftsführer der Firma Herberg u. Kann in Liquidation in Danzig bei Rumburg.

Nutzung aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Joseph Bauer in Szili. Konkurskommissär Richter J. Holics, Masseverwalter Dr. J. Eöth. Anmeldestermin 8. März, Liquidationsverhandlung 18. März (Kaposvárer Gerichtshof). — Gegen Mar Alex in Bonyhád. Konkurskommissär Richter A. Szódda jun. Masseverwalter Dr. K. Bosthy. Anmeldestermin 6. April, Liquidationsverhandlung 14. April. (Szegedärer Gerichtshof). — Gegen Julius Cziner. Kaufmann in Droscházsa. Konkurskommissär Richter G. Ballay, Masseverwalter Dr. S. Haab. Anmeldestermin 4. Mai, Liquidationsverhandlung 27. Mai. (Gyulaer Gerichtshof).

Konkursaufhebungen. Der Sigmund Dentfch, Kaufmann in Gyula. — Des Grün Kovács in Sásd. (Zünftirchner Gerichtshof).

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressen beiliegen, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet...

Die unter obiger Marke seit 25 Jahren in Deutschland fabrizierten, anerkannt besten, garantiert reinen und surrogatfreien Zinkfarben...

Original echte GANSLER-PASTETE mit nebenstehender Schutzmarke versehen nur zu haben in...

Touristengeist Nr. 2. Ein seit Jahren außerordentlich gut bewährtes Hausmittel gegen...

Lose gegen gesetzliche Ratenzahlungen. Ungar. Kreuz-Lose per Rasse zum Tagessturz...

Versicherung gegen Verlosungsverlust. Tavif 1887er Lose (Ganz) - 40 fr. - 11.-

Einjährig-Freiwilliger kann jeder Jüngling werden, auch wenn er die Mittelschulen nicht vollständig absolviert...

Von der Wiener allgemeinen Poliklinik bestens anempfohlen: Hustenstillend, Schleimlösend, Kräftigend, Cognac-Malz-Extract

Bankhaus SCHÖN ARMIN jun., (Gegründet: 1834.) Budapest, Elisabethring 48.

Die Ratenzahlungen können mittels meiner Einzahlungsscheine jeden Postamt portofrei geleistet werden...

Dr. Sigmund Deutsch, Dr. Ernst Kovács in

Die unter obiger Marke seit 25 Jahren in Deutschland fabrizierten, anerkannt besten, garantiert reinen und surrogatfreien Zinkfarben...

Original echte GANSLER-PASTETE mit nebenstehender Schutzmarke versehen nur zu haben in...

Touristengeist Nr. 2. Ein seit Jahren außerordentlich gut bewährtes Hausmittel gegen...

Lose gegen gesetzliche Ratenzahlungen. Ungar. Kreuz-Lose per Rasse zum Tagessturz...

Versicherung gegen Verlosungsverlust. Tavif 1887er Lose (Ganz) - 40 fr. - 11.-

Bankhaus SCHÖN ARMIN jun., (Gegründet: 1834.) Budapest, Elisabethring 48.

Allerlei

(Was in die Tassen der Londoner Grundbesitzer fließt.) Man schreibt aus London: Der ganze Boden, auf dem London steht, gehört bekanntlich wenigen Grundbesitzern, die das Land, in Pacht von 99 Jahren, zu Bauwecken vergeben. Wäre nun diese ganze Fläche von 16,800 Acres häuserleer und einfach Grasboden, wie sie es zum Theil vor noch kurzer Zeit war, so beträgt ihr Werth höchstens 320,000 Mark im Jahr. So aber zahlen die Londoner für den Gebrauch des Bodens, auf dem sie leben (abgegeben von den Grundbesitzern) beinahe genau 220 Millionen Mark im Jahr an die Grundbesitzer. Der „Prämienwerth“ ist also durch die Bekanntschaft um das Tausendfache gestiegen und er steigt noch jährlich um beinahe 6 Millionen Mark, was für einen Zeitraum von 20 Jahren ein Steigen der Grundrente um 120 Millionen ausmacht. Hier haben wir einmal Grundbesitzer, die auf das Prädikat „nothleidend“ gewiß keinen Anspruch machen können. — Ein müßiger Kopf hat übrigens ausgerechnet, daß die Häuser Londons, Seite an Seite gestellt, eine Linie bilden würden, die vom Londoner Rathhaus über den ganzen Kontinent und das Uralgebirge weg bis nach Asien hinein reicht. Londons Häuser beherbergen eine Menschenmasse, welche die Bevölkerung von Paris, Berlin, Wien und Rom zusammengekommen an Kopfzahl übersteigt.

(Die Chinesentruppe) die längere Zeit im Berliner „Reichstheater“ gastirte, wird in den nächsten Tagen in Paris im Nouveau-Théâtre auftreten. Da man indessen fürchten mußte, daß die Vorstellungen der Chinesen dem Publikum völlig unverständlich bleiben und es somit langweilen würden, hat der Direktor des Nouveau-Théâtre von Herrn Michael Carré ein besonderes Stück schreiben lassen, in dem französische Schauspieler zugleich mit den chinesischen auftreten und durch ihre Fragen und Antworten die Rollen und Reden der besophten Künstler völlig verständlich machen werden. Das Stück hat den Titel „Der grüne Drachen“ erhalten und ist von dem Komponisten André Wormser, dem Schöpfer der bekannten Pantomime „L'enfant prodige“, in Musik gesetzt worden.

(Das Testament eines Philosophen.) Man schreibt aus Mainz: Hier ist der Philosoph und Physiolog Dr. A. Mayer, der Verfasser der „Lehre von der Erkenntnis“ und anderer hervorragender Werke, in welchen er für die menschliche Erkenntnistheorie eintritt, gestorben. Das Mayer ein edler Mensch war, erzieht man aus seinem Testament, das unter Anderem folgendes bestimmt: „Wenn ich erstere zur Zeit, wo ich noch kurz vorher praktizirt habe, so will ich nicht, daß meinen Anekdoten nach meinen hinterlassenen Notizen zugestimmt werden, sondern eine Anzeige in einem verbreiteten Blatte soll bekannt machen, daß Michere so viel den Armen spenden mögen, als sie mir schuldig zu sein glauben. Den weniger Bemittelten soll es frei stehen, sich selbst zu den Armen zu rechnen. Das Schuldbuch und alle darauf sich beziehenden Bemerkungen und Papiere sollen einer gänzlichen Vernichtung durch Feuer preisgegeben werden.“ — Der im 87. Lebensjahre Dahingegangene war auch ein intimer Freund Schopenhauers.

(Monaco, das Land der Edelente.) Die glücklichen Unterthanen Sr. Majestät des Spielhöllenfürsten von Monaco sind sämtlich Edelente, da ihre Ahnen von dem Kaiser Karl V. geadelt worden sind. Außerdem oder vielleicht deswegen zahlen sie auch nicht die geringsten Steuern. Die Einkünfte des Fürsten und die Ausschüsse der Spielhallenpächter genügen zur Bezahlung der Staatsausgaben. Das Fürstenthum Monaco hat 149 Hektar Flächenraum und 10,000 „adelige“ Einwohner, die fast ausschließlich zu „Beerdigungsdienern“ herangezogen werden; denn in diesem kleinen Selbstmordparadies gibt es jeden Augenblick „etwas zu bestatten.“ (Geistlich.) hat auf das Tambourin, das Agnes Sorina vom Tage ihres ersten Auftretens als Nora bis vor noch kurzer Zeit zum Zartentellatanz benutzte und das während einer der letzten Vorstellungen zerbrach, folgende Worte aufgeschrieben: „Zerbrochen ist das Tambourin der allerbesten Nora. Zerbrochen schied ich es wieder. Meine Dankbarkeit bleibt aber immer — immer heil! Christiana, d. 15. 2. 95. In Ergebenheit Geistlich J. J. e. n.“

(Hohes Alter.) Aus London wird berichtet: In Derby starb am 17. d. der frühere Richter Richard Knowles im 105. Lebensjahre. Er hinterläßt eine Tochter, welche 86 Jahre alt ist. Knowles blieb bis zu seinem Lebensende im Besitz seiner Geistesfähigkeiten.

(Ein Säulen aus Holz.) Hauswirth (seiner Miether beim Wirtzgeßen überausend): „Was! Säulen brauen und Rehtemer? Die Miether wollen Sie nicht zahlen, aber für Wirtz können Sie Geld rauswerfen!“ — Miether: „Ach, lieber Herr, Sie irren sich. Der Messer borat mir nichts mehr, da bin ich halt zum Wildpretshändler gegangen — der feunt mich noch nicht!“

(Ein Säulen aus Holz.) Hauswirth (seiner Miether beim Wirtzgeßen überausend): „Was! Säulen brauen und Rehtemer? Die Miether wollen Sie nicht zahlen, aber für Wirtz können Sie Geld rauswerfen!“ — Miether: „Ach, lieber Herr, Sie irren sich. Der Messer borat mir nichts mehr, da bin ich halt zum Wildpretshändler gegangen — der feunt mich noch nicht!“

12.]

Ella.

Roman von Mrs. Evans Wilson.

Autorisirte Bearbeitung von M. v. Weiskentzurn.

— Angenehm, er ist einer der besten Menschen des Erdballs! rief Thornton mit Wärme. Der edelste Mann unter der Sonne ist Leonhard Grieves, wie immer seine Vergangenheit auch gewesen sein mochte.

— Ich wüßte nichts, was zu seinen Ungunsten sprechen würde, es freut mich, daß er Dir gefällt, Ella! mengte sich nun auch der Oheim in das Gespräch.

Eine momentane Pause entstand, dann fragte Ella anscheinend ruhig:

— Welchen Namen nannten Sie, Baron? Ich dachte, Ihr Freund heiße Leonhard?

— Ja, ganz richtig, Leonhard Grieves.

— Ich glaube, das Klügste wäre, wenn ich sie nie im Leben mehr zu sehen bräuchte!

Doktor Grieves stand in seiner Studirstube und hielt die Einladungskarte zu dem Valle in der Hand, welchen Hubert South zu geben beschloffen hatte; obgleich er bereits vollständig angekleidet war und der Wagen vor der Thüre harnte, überlegte er doch hin und her, ob er wirklich das Fest besuchen soll oder nicht. Als er die Einladung erhalten, hatte er sie ohne Zögern angenommen; doch in der Woche, welche seither verlossen war, wollte es ihm dünken, als habe er Ursache, diese seine Handlungsweise zu bereuen.

Er hatte Ella Wilson mehrmals bei verschiedenen Gelegenheiten getroffen, seit er ihr in Richmond vorgestellt worden war, und der wunderbare Zauber, den sie schon beim ersten Sehen auf ihn ausgeübt, war immer gewaltiger geworden. Sein ruhiger, einseitiger Lebenslauf war vollständig gestört; er fühlte sich unglücklich, ruhelos, zerstreut.

Das strenge Obliegen seines Berufes flüßte ihm keine Freude mehr ein, die Studien ermüdeten ihn, und er, der bis nun der praktischste der Menschen gewesen, wurde mit einem Male träumerisch, er führte zweierlei Leben und achtete kaum des Auges der Zeit.

Er, der sich bis nun niemals die Zeit gegönnt, sich zu verlieben, sah sich mit einem Male von einer Leidenschaft erfaßt, die ebenso heftig als unklug war.

Er hatte die Stunden gezahlt, bis es ihm vergönnt sein werde, sie wieder zu sehen; als er zuletzt mit ihr gesprochen, hatte sie sogar mit bezauberndem Lächeln gestüstert:

— Wir sehen uns doch Donnerstag Abends, Doktor Grieves?

Und trotzdem zauderte er jetzt und wunderte sich über die namenlose Unruhe, die ihn erfaßt hatte. Er war gewohnt, seinen Gefühlen Gewalt anzuthun, und jetzt in der Einsamkeit seines Gemaches fühlte er überzeugender denn je, daß es Thorheit sei, sich dieser Leidenschaft hinzugeben.

— Soll ich gehen oder soll ich nicht gehen? flüsterte er, rastlos auf und niederschreitend; endlich aber lautete die Antwort auf diese Frage, wie der freundliche Leser sich denken kann, doch bejahend, Doktor Grieves bestieg den harrenden Wagen und fuhr nach dem Hause des reichen Kaufmanns.

Das Fest hatte bereits seinen Anfang genommen, als er eintrat. So zahlreich auch die Einladungen gewesen waren, welche fast vollständig angenommen worden waren, so waren die Räumlichkeiten doch

so großartig, daß keinerlei Gedränge entstand. Weder Geld noch Mühe waren gescheut worden, um Alles so glänzend als möglich zu gestalten; man hatte für das Behagen und die Unterhaltung der Gäste in wahrhaft umsichtiger Weise Sorge getragen und es herrschte die allgemeinste Befriedigung.

Ein Zweck des Festes war jedenfalls erreicht worden: die Verlobung Sir Edgar Thornton's mit Kräulein Alice Wilson war deklariert worden, nachdem der junge Freiberger sich zuvor der Zustimmung des Oheims seiner Erwählten versichert hatte.

Der junge Mann fühlte sich hochbeglückt, er umschwebte Alice, welche mit der ihr eigenen Grazie die Honneurs des Hauses machte, wie ihr Schatten, während Ella wie gewöhnlich von einem Kreis von Bewunderern umgeben war. Doktor Grieves beobachtete sie aus der Ferne und fragte sich, wie er sich nur jemals habe träumen lassen können, daß dieses holde Wesen sich ihm zu eigen geben werde.

Ella war in weiße Seide gekleidet, die schweren Falten des kostbaren Kleides fielen, sich an den schönen Körper anshmiegend, zur Erde; ein reicher Perlenschmuck zierte den schneeigen Nacken und das üppige braune Haar; sie hatte nicht ein Atom von Farbe an sich und sah bezaubernd aus.

— Ah! Doktor Grieves, Sie sind es? rief Ella achlos, als der Arzt an sie herantrat, und als er sich tief verneigte als Erwiderung auf ihre oberflächliche Begrüßung, setzte sie ihr lebhaftes Gespräch mit einem jungen Edelmann, dem neuesten ihrer Opfer, angelegentlich fort.

Obgleich sie Doktor Grieves nicht weiter zu beachten schien, so verweilte Jener doch in ihrer Nähe und lauschte ihren geistvollen Bemerkungen; ohne daß er sich über die Ursache dieser Empfindung Rechenschaft abzulegen vermocht hätte, war es Leonhard Grieves mit einem Male, als lege sich eine kalte Hand auf sein warmpulshendes Herz.

Was konnte sie ihm jemals sein, diese glänzende Salon-Gescheimung? Seine Liebe zu ihr, was sollte sie ihm Anderes bereiten als Schmerz? Ein- oder zweimal blickte sie flüchtig zu ihm hinüber, wandte aber die Augen sofort hinweg, als sie sah, welch' stummer Vorwurf in seinen Mienen lag; bald aber wußte sie den Kreis von Verehrern zu entfernen und winkte Doktor Grieves an ihre Seite.

— Es ist Ihnen nicht viel am Tanze gelegen? forschte sie lächelnd. Sie geben der freien Luft den Vorzug; wollen Sie mit mir hinaustreten auf die Terrasse?

— Ob ich will? fragte er leise, während sie die Hand in seinen Arm legte und den unruhigen Schlag seines Herzens empfand. In den dunklen Augen des Mädchens zuckte es mit einem Male spöttlich auf.

— Sie kommen spät, fuhr sie mit einem unmerklichen Lächeln fort, auf einen niederen Sitz der Veranda niedergleitend. Wurden Sie von Patienten zurückgehalten?

— Nein, entgegnete er ruhig.

— Weshalb sind Sie also nicht früher erschienen?

— Sie erweisen mir zu viel Ehre, indem Sie meinem späten Kommen Ihr Interesse zuwenden, entgegnete er, bestrebt, gleichgiltig zu erscheinen, aber unfähig, das freudige Beben seiner Stimme gänzlich zu unterdrücken.

— Beweisen Sie mir, daß Sie diese Ehre zu würdigen verstehen, indem Sie meine Frage beantworten, entgegnete Ella lächelnd, indem ihr Blick voll auf seinem in mühsam beherrschter Leidenschaft zuckenden Antlitz ruhte.

— Ich wußte nicht, ob ich kommen sollte oder nicht, es wäre klüger gewesen, fern zu bleiben, aber —

— Aber was?

— Aber — ich konnte nicht, wie Sie sehen! Und er lächelte bitter.

— Weshalb wäre es klüger gewesen?

Er schwieg einen Augenblick; vielleicht fürchtete er, daß, wenn er spreche, die leidenschaftliche Liebe, welche er für sie empfind, zum Ausdruck kommen müsse; dann bemerkte er leichthin:

— Was hat ein griesgrämiger alter Doktor gemein mit einem fröhlichen blühenden Bild gleich diesem? Er sollte sich heimischer fühlen an einem Totenbett!

— Selbst wenn durch sein Verschulden der Kranke auf demselben ruht, entgegnete sie in einem Tone, der ihm fremd war an ihr.

Er blickte sie verwundert an und schwieg; sie erhob sich und lehnte sich weit hinaus über die Brüstung der Veranda.

Er trat an ihre Seite.

— Halten Sie den Tod für das Aergste, das Jedemem zustoßen kann, den wir lieben? Ich kann mir Aergeres denken als den Tod!

— Ja, Schmach und Schande, entgegnete sie leise und mit so unverkennbarer Bitterkeit, daß er voll Ueberzeugung zu ihr niederfuhr.

— Und der Unwerth irgend eines Wesens, das wir lieben zu können glauben, sprach er ernst.

— Ja, das ist das Bitterste von Allem!

— Sie können dieses Leid niemals empfunden haben, sprach er sanft. Gott bewahre Sie davor!

— Ach werde es niemals empfinden, weil —

— Nun, weil?

— Weil ich niemals lieben werde! entgegnete sie kalt.

Er lächelte halb traurig, halb ungläubig, entgegnete aber nichts. Nach einer momentanen Pause fuhr sie fort:

— Doktor, wenn Jemand Sie schwer beleidigt hätte, würden Sie bestrebt sein, sich zu rächen?

— Ja, das ist das Bitterste von Allem!

— Sie können dieses Leid niemals empfunden haben, sprach er sanft. Gott bewahre Sie davor!

— Ach werde es niemals empfinden, weil —

— Nun, weil?

— Weil ich niemals lieben werde! entgegnete sie kalt.

— Die Ihre! Was kann Ihr sonniges Dasein mit Rache zu schaffen haben, Ihr Leben, das so rein und wolkenlos ist!

— Was wissen Sie von meinem Leben? sprach sie voll Bitterkeit.

— Es ist ein glückliches, nicht von Wolken umnachtetes, nicht wahr?

— Wirklich, meinen Sie? Sie vergessen den Tod meines Bruders! entgegnete sie kalt.

Sie sah, daß er zusammenschrak und erblickte. Ein zugefügtes Unrecht zu rächen, macht daselbe allerdings nicht ungeschehen, aber es ist doch eine Genugthuung, zu wissen, daß jene Person, welche das Unrecht begangen, bestraft wurde, wie sie es verdient.

— Ich theile Ihre Ansicht nicht, Sie kennen doch den Ausspruch: „Die Rache ist das Erbtheil schwacher Seelen nur“; ich hulldige dieser Anschauung!

— Wirklich? Nun, Sie mögen im Rechte sein; aber es ist dies ein sonderbares Gespräch für einen Ballsaal, Doktor Grieves, lassen Sie uns das Thema wechseln. Was halten Sie von Alicen's Verlobung? Sind Sie damit einverstanden?

(Fortsetzung folgt.)

Wollte, da ihre Mägen...
wurden sind. Außerdem...
die auch nicht die geringste...
Fäden und die...
zur Bekleidung der...
Romano hat 140...
"Labelle" Gamsbinder...
von etwa 200...
"Zugungsarbeiten" her...
ihren Selbst...
jedem zu befehlen...
das 2 m 50 cm...
die 1000...
unter Zeit zum...
einer der letzten...
Barre aufzubringen...
der allerersten...
eine Dankbarkeit...
d. 15. 2. 89.

Wie kommen Sie dazu...
sagen, ja zu bleiben...
nicht, wie Sie sehen...
liger gewesen?
nicht; vielleicht fürchte...
leidenschaftliche Liebe...
um Ausdruck kommen...
ein;
samiger alter Doktor...
Wunderbar Bild gleich...
das fühlen an einem...
sein Verlaufen der...
angelegte sie in einem...
an und fertig; sie...
t hinaus über die Str...

Wie für das Herz, das...
wir lieben? Ich kann...
Ded!
Wände, entgegnete sie...
er Antwort, daß er...
berlich.
gend eines Weines, das...
h, sprach er ernst...
erke von allem!
ed niemals empfunden...
berühre Sie davor!
s empfinden, weil —
ben werde! entgegnete
halb ungläubig, ent...
er momentanen Pause
nd Sie schwer beleidigt...
n, sich zu rächen?
e ihm in die Augen...
mend. Wäre Raube im...
elgen? Wäre nicht die...
e? — die meine ist das...
n Ihr sonniges Dasein...
er Leben, das so rein...
t meinem Leben? sprach
e, nicht von Wolken...
? Sie vergessen den...
nete sie kalt.
emisch und erlebte...
nt zu rächen, mocht...
ehen, aber es ist doch...
dage jene Person, welche...
wurde, wie sie es

Wie nicht, Sie kennen...
wäre in das Größte...
dieser Anbahnung...
mitten im Reize sein...
es Gespräch für einen...
en Sie uns das Thema...
Wiven's Verlobung?

Nemzeti színház.

Havi bélet 3. szám.
A proletárok.
Színház a falvonalban Irtá...
Csiky Gergely.
Szedervári Rákosi Sz.
Török I.
Gyenes Ujhazi
Szveti I.
Mihályi
Zilahi
Szencsvayné
Gálányi
Györgyné
Vircsáné
Körösmeyei
Bálint
Egressy
György I.
Latabár
Kezdeté 7 órákor.

Vie opera 8 felvonásban.

Thibaut, bérli Hegedus
Georgette, neje Gábos
Sylvain Kiss
Frickeit Rózi Környiné
Belany, altiszt Beck
Leikpásztor Név B.
Egy hadnagy Górhelyi
Parasztány Szalay
Kezdeté 7 órákor.

Nagy kir. operaház.

Havi bélet 1. szám.
Világ aragolyosai.
(A remete csengőtyűje).

Népszínház.

Virágcsata.
Erdei operette 3 felv. Irtá...
zené, éneke zette Verő György.
Rozgói Benő Németh
Flanel Árpád Szabó A.
Kunffyorka Pámás Ujvári
Báró Ikervári Ka-sai
Vég Adolár Szirmai
Fodor Rózsa F. egyi A.
Malmos Judit Csatai Zs.
Non. a leánya Komáromi
Tesszéri Pista Tollagi
Kamella V. orné
Kezdeté 7 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters.

Dienstag geschlo...
son. — Mittwoch (Monats-Abonnement 24) Fromont és...
Bisler. — Donnerstag (Monats-Abonnement 24) A 105-...
veny. — Freitag (Monats-Abonnement 1) Bismarck...
Montpar. — Samstag (Monats-Abonnement 2) Bänk...
8. — Sonntag (Monats-Abonnement 2) Arany ember.

Repertoire der königlichen ungarischen Oper.

Dienstag...
son. — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 17) Bänk...
ban. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 18) Loh...
en. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 1) Manon...
Lescaut. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 2) Loh...
en. — Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 3) Toldi.

Repertoire des Volkstheaters.

Dienstag „Lili“ — Mitt...
woch „Lili“ — Donnerstag „Lili“ — Freitag...
„Lili“ — Samstag „Lili“ — Sonntag...
„Lili“ (Abends) „Lili“

Repertoire des Festungstheaters.

Donnerstag „Jenny...
Lili“

Etablissement Somossy.

Heute, Montag:
Letzter grosser

Monstre-Maskenball

mit einem grossartigen Programm
ansehenwürdigen und Ueber-
raschungen.
Das Detailprogramm wird am
Ballabend herausgegeben.

Segen á 15 fl. im I. Rang und á 10 fl. im II. Rang
im Etablissement erhältlich. Personen-Karten á 2 fl. bei
Luise Patzik (Erntewias): Grosstrasse Un-
drasnyai: Soproni'sche Traut (Nationaltheater):
Bardos'sche Traut, Andrássystrasse: Weiss'sche
Orbitant (Hofring 26) und in beiden Ditogon-Trafiken.

HERZMANN'S

ORPHEUM

Amerikanisch!

Grosses Spektakel-Ausstattungs-Spiel von B. D.
Licht von J. Schindler. In Szene gesetzt von J. Müller.
Reine Dekorationen aus dem Atelier Arpad Molnar.
Vorgefellt von 50 Personen.

XAR OF SKAY

La scene musicale diabolique.

ARTHUR und VALENTINE

die kleinste Kunststradfabrik der Welt.

GISELLA-TRIO

verzügliches Tanzorchester.

WALLINGTON TROUPE

5 Personen Elite-Parterre-Gymnastiker.

Festtagsabend, den 26. d. 1/4 Uhr außergewöhnliche
Festtags-Matinee mit überraschendem Programm zu
halben Preisen.

Abis! Das berühmte russische Schönheits-Quartett
BI-LUDWODSKAJA KOMMT!

Kasseneinbrüche unmöglich!

Weder durch Unvorsicht an beliebiger Stelle, noch durch
Einbruch der Thüre oder Wegrücken der Kasse Schon
jetztige Kassen stehen in unserem Demonstrationslokal zur
Bekanntmachung des p. t. Publikums.

Brüder Hesky,

1. u. 2. Vert. Later- und einbruchsichere, elektrische Stand-
Kassensystem. Budapest, granátos-u. 2.

Folies Caprice.

Die beiden Sonntagsjäger.
„Mundv Hofenfranz auf der Hochzeitreise“
„Die Kassenschranker“

Original-Bohne von G. Seimier.

Etablissement IMPERIAL.

Váci-körut 45.
Sensations-Kovität:
Der Geiger von Kolomea.

Singspiel von Moriz Fischer. Musik von Hermann
Reiseweitz. — PERSONEN:
Salme Krentop, Kapellmeister...
Lea, dessen Tochter...
Bärela Mantwurf, Musikprofessor...
Gittel, dessen Frau...
Perez, dessen Sohn...
Kahraman Leber...
Naphete, Anteristisch...
Mordche B. oder...
Feiwil H. oder...
Grossmann...
M. Kralik...
Fleischmann...
Celestine Draxler...
Lily Vait...
Kuppetz...
Gardal...
Kohler...
Skok

GASTKARTEN GILTING.

Papacosta & Compagnie.

Urkommliche Bohne von J. Schöthheil.

Café National

Váci-körut 45. szám.
Artistic Director: Martin Schenk.
Heute Auftreten der Jug- und Lang-Quartetten

Brüder Joseffi.

Neu! Ein nobler Schuster.

Refervirter Platz 50 fr. Entrée 30 fr.
Anfang 8 Uhr. Familien-Programm.

Die ordentliche

Generalversammlung

der Vereinigte Ziegel- u. Cement-Fabriks-
Aktion-Gesellschaft

findet am 11. März l. J., Nachmittags 4 Uhr,
in den eigenen Vorarbeiten (V. A. K. u. u. 11)
statt, wozu die p. t. Aktionäre höflich eingeladen sind.

Tagesordnung:
1. Bericht der Direktion und des Aufsichts-
rathes und Vorlage der Bilanz.
2. Bewilligung über die Vertheilung des
Reingewinns.
3. Erweiterung des Abolutoriums.
4. Bestimmung des Aufsichtsrathes.
5. Wahl von neun Direktoren und vier Auf-
sichtsrathmitgliedern.

Budapest, 14. Februar 1895.

Die Direktion.

Jene p. t. Aktionäre, welche der Generalver-
sammlung anwohnen wollen, mögen ihre Aktien
bis spätestens 8. März l. J. an der Kasse der
Gesellschaft hinterlegen.
Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme, doch
können mehr als hundert Stimmen weder im
eigenen Namen noch in Vollmacht ausgeübt werden.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Hôtel Metropole Wintergarten.

Kerepeserstrasse 58.
Humoristische Elite-Abende

unter Mitwirkung folgender ausgewählter Künstler:
Zuri und Tony Darce, Gesangs-Quartette,
Lev An ers, Charakter-Komiker, Lola Lieblich, Erz-
zählung, Fred de Lyon, größter Mimiker der Zeit,
Frisi, Ethenbach, Lang-Sängerin, Franz, Donner,
Kontrollant, es vorzügliches Auf allgemeines Ver-
langen: Joseph Seidler, Gesangs-Komiker, Frau
Seidler, Coubrette
Anfang 8 Uhr. Entrée 1 fl.

Ueber 1000 Zöpfe,

wie Herren- und Damen-Perücken,
Schittel, alle Sorten Perücken in
reicher Auswahl

billiger als überall

Kiss Libor

zu haben
Friseur, Haarbändler, Spezialist im
Perückenfache

Budapest, kleine Brückgasse Nr. 8,

vis-à-vis dem Hotel Jägerhorn,

Für Damen feinerer Salon,

Gangang unter dem Thor.

Alle Gattungen Reparaturen werden
angewiesen.

Alle Verlangende Preiscurante ein.

Unübertrefflich!

J. L. Müller's

Fichtennadel-Parfum

von den hervorragendsten Meistern
gebraucht und empfohlen, desin-
fizirt und reinigt die Luft, be-
lebt die Athmungsorgane, da-
her unentbehrlich bei Kinder-,
Kranken- oder anderen Wohn-
abtheilungen. Das J. L. Müller-
sche Fichtennadel-Parfum ist
zum Badegebrauch von ausgezeich-
neter Wirkung auf die Nerven
und Haut, es erfrischt und belebt
und ist als Mischung zum Wasch-
wasser täglich zu gebrauchen.

Mein Fichtennadel-Parfum erfrischt sich in
Folge des feinen Geruches und der wohlthätigen
Wirkung einer großen Beliebtheit, ist ausgezeichnet
zur Desodorisirung der Zimmer und gleichzeitig
ein beliebter Toiletten-Parfum.

Preis einer Flasche 60 fr., fl. 1, fl. 1.80, fl. 3,
fl. 5.50, hiezu gehöriger Versandüber 30 fr.

Allein zu haben bei:
J. L. Müller, Parfümerie- und
Toilette-Parfüm-Fabrik
Budapest, Kronprinzgasse 2, Fabrik: Kollentberggasse 36.

Praktikant

mit schöner Handschrift, der
u garthen und deutschen
Sprache in Wort u. Schrift
vollkommen mächtig, wird
in einer Fabrikniederlage
per sofort an genommen.
Offerte unter „Praktikant“
an die Exp. 15135

(Eingefendet.)

Denen, die eine schnelle, robu-
stere, höhere Heilung suchen,
ohne Beschränkung, wird der
ausgewählte Preis alle des
heute empfohlen.

Dr. ANTON GARAI

Dr. h. Medicin, Chirurgie, Ge-
burtskunde und Augenheilkunde,
ausgewählter Arzt, Abtheilungs-
Chefarzt, heilt sich der neuen
wissenschaftlichen Methode
alle

Geheimen Krankheiten,

solche als: Gicht, Rheuma, Nerven-
schmerzen, alle Hautkrankheiten,
Wunden, alle Arten von Blasen-
entzündung.

Manneschwäche,

Fluss bei Mann wie auch
alle Hautkrankheiten.

Ordnation

täglich von 10 bis 4 und von
7-8 Uhr Abends.
Wohnung: Budapest, 4.
Bezirk, Döböringasse, Kilyó-
arcsza) Nr. 12. Stod. Eingang
an der Treppe. Sonntags
Briefe werden mit der arabis-
chen Schriftlichkeit beantwortet
und Medikamente befor-
dert.

Tischweine

verkauft in Fä-
sern von 30
Litern anhörs
Lieferung ab Wahn
Kasse

RUDOLF SACER, Fiume.

Capit. weiß, alt, per Liter 24 fr.
Capit. weiß, alt, per Liter 24 fr.
Capit. weiß, alt, per Liter 24 fr.
Capit. weiß, alt, per Liter 24 fr.

Flugenten

mit nachweisbaren guten Re-
sultaten für alle Arten
Salon- und Jagd-
Vogelweide bei hoher
Preiszahl, geliefert von G.
Klein, Fabrik in
Frankfurt am Main —
Kasse: alle Arten und
seiner Eigenschaften dieser
Grande Dame prämi-
irt mit Gold und Silber Medaillen
für auch Bekämpfung Weis-
bäume 1894 (Magyarisch).

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Bestellungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebräute und neue
feinere u. einträglichere
Kaffee-
auch Original Friedrich
Wiese und F. Wertheim
u. Co., wenig gebraucht,
aber nicht glücklicheren
Kaffeeverkäufers. **Buda-**
pest, Satergasse 6. 14952

Parierre-Ganz
zu verpacken, insofern an
der Kerpelmaschine geladen,
großer Hofraum, diverse
Verhältnisse und Wohnun-
gen, mit Gewerbetreibende
besonders geeignet, durch
Stark Licht, Desawilly-utens
10, mündlich 1 Uhr Mit-
tags oder 6-7 Uhr Abends.
892

Legehühner, Eier,
schöne Race, Perliar Eier-
leger, garantiert lebende
Antunft, 3 Stück für 2 fl.
70 fr. Kalkfleisch, Prima-
dta, Gintere, 3 Kilo 2 fl.
30 fr. Alles frucht, Nach-
nahme. D. Pfeilich, Mo-
nastergasse 1, Galizien.
15210

Erzieherinnen
mit oder ohne fremde Spra-
chen und Musikkenntnissen,
nützige

Kinderärztinnen
und Damen empfiehlt und
placiert gewissenhaft Frau
Luise Szegő-Spiegel,
Budapest, Andrássy-
at 28. 837

Intelligens
fiatal ember
teljes ellátást nyújt in-
tellegens irányítás alatt a
zongora és frászobanás-
nálattal. Cím a kiadóhiva-
talban. 15055

Eine Seifenfabrik
sucht einen verläss-
lichen Reisenden für
Ungarn aus der
Spezereibranche ge-
gen Reisebeitrag u.
Provision. Offerte
unter „Seifenfabrik
N. B.“ an die Exp.
5 fr. Marke ist bei-
zulegen. 922

Milchmaschine,
ganz neu, neues System,
für Lächler, Bäcker oder
Kaffee-Erzeugung besonders
geeignet, ist sofort zu ver-
kaufen. Näheres bei Herrn
Bittschofsky, Klauzalgaße 7.
15125

Sechswiebeln
(Arpagyika), Prima, per
100 Kilo ab Bahn Neufas
25 fl., in 5 Kilo-Sackeln
Franko aller Poststationen
Oesterreich-Ungarns 2 fl.
45 fr. gegen vorherige
Einreichung des Betrages
offert **J. Kohn in Neu-**
fas (Ujváros), Neufasplatz
Nr. 8. Preise vertieft sich
freibleibend. 931

Agenten
für Budapest und Umge-
bung gegen hohe Provi-
sion werden von einer
Weniarohandlung und
Drainwabenfabrik ge-
sucht. Offerte unter „A.“ an
die Exp. 908

Ein Wiener
Zügel
mit sehr gutem Ton in
Kammerngelenk halber zu
verkaufen. Adresse in der
Exp. 15121

Vikant! Vikant!
Wir offeriren Prima-Kar-
pathische, ganz frucht und
mild, frucht jeder Verhät-
tung in 5 Kilo Tonnen à
3 fl. 50 fr. per Nachnahme.
Bei größerer Abnahme ent-
sprechend billiger. **Koliner**
& Schönberg, Karpathen-
fabrik, Koliner, 896

Im Neubau
das Geld- und Altgasse
Nr. 25 sind zwei Ge-
schäftslokale mit Hinter-
traht, hievon eines mit an-
stehender Wohnung, per
Miät zu vermieten. 15289

Provisions-Agenten
in der Provinz wohnhaft,
welche im Verkauf von
Landwirtschaftsmaschinen
bemerkt sind, gesucht bei
Müller & Weis, Buda-
pest, Váci-körut 76.
899

Institutrices,
Gouvernantes et
Bonnes superi-
eurs sont cher-
chées pour des
bonnes places
par Mme. Anna
Gerson, Buda-
pest, Andrássy-
ut 21, Mezzanin.
945

Möbel,
nur kurze Zeit benutzt, sind
plötzlich Abreise halber
sofort zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 15165

In allen Größen und
Formen
Thüren und Fenster
vollständige Eisenbeschläge,
lieferet jedes Quantum zu
mäßigen Preisen **H. Wiener,**
Ullá-ut 77/a. 942

Fabriklokaleitäten.
der ganze ebenerdige Theil
des Hauses VII., Neufas-
gasse 33, nebst Keller, Stall,
Hofanlage, zu ver-
mieten. Kaufpreis ertheilt
der Hausbesitzer. 15280

Eine komplett eingerichtete
Spenglerwerkstätte
tamt Kundenkreis in sehr
billig auszugeben. Adresse in
der Exp. 15315

Erzieherin
für drei Kinder zum sofer-
tigen Eintritt gesucht. Un-
terrichtsprache ungarisch.
Vollkommene Kenntnis der
deutschen Sprache, feiner
französischer und Klavier-
kenntnis für Anfänger.
Gefällige Offerte an
Georgier Stern in Barce-
lepe. 929

Ein Maschinist,
der schon in Dampfmaschinen
bedient war, wird für den
1. April sofort aufge-
nommen. Bewerber dieser
Stelle wollen sich an
Dr. S. Juzzi, Szeged,
nebst Zulassung der Zeug-
nisse wenden. Verheirathete
Frauen haben den Vorzug.
926

Vorzügliche Eigen-
bau-Weine,
rotz, Roth, Weiß oder
Schiller offeriren à fl. 22,
24, 26, 28 per Liter in
Gebinden 50/60-100/120
aufwärts gegen Nachnahme.
Gebinde zu Fabrikpreisen
und werden frucht retour-
genommen. **Moriz Gold,**
Villanu. 924

Praktikant,
der bereits im Komptoir
gearbeitet, findet sofortige
Anstellung in einer hiesi-
gen Maschinenfabrik des
Bodniesz u. Feiler, Bu-
dapest, Batornagasse. 918

Eine große
Lokalität
für Werkstätte oder Nie-
derlage, sehr geeignet, ist
per sofort zu vermieten.
Näheres Szerecsen-utza
65. szám. 15180

Droguerie
und Parfümeriegeschäft,
auf lebhaften Bösen, ist
bei günstigen Konditionen
zu verkaufen. Näheres un-
ter „Eichere Grüten“ in
der Exp. 15270

Als Verführer
für eine kleinere mechanische
Werkstätte wird ein tüchtig-
er, solider und energischer
Mechaniker
gesucht. 927

Offerte mit Angabe bishe-
riger Thätigkeit sind unter
Chiffre „Intelligent“
an die Exped. einzufenden.
927

Intelligenter und tüchtiger
Beamte
(Herr), der Hofbrauere,
der in der Waldmanipula-
tion gut vertritt ist, kann
mit vortheilhafter Heirath
sofort selbstständig werden.
Anträge unter „Guter
Charakter“ an die Exped.
919

Lehrling.
Sucht einen Knaben aus
besserem Hause für meine
Konditorci. Adresse in der
Exp. 920

Praktikant
mit Gehalt findet bei
einem Verrechnungs-Insti-
tute Anstellung. Nur solche
mögen sich melden, die
eine schöne Schrift haben
und der ungarischen und
deutschen Sprache vollkom-
men mächtig sind. Steno-
graphen bevorzugt. Offerte
unter „Zukunftsthele“ an
die Exp. 15194

Ein schönes, neugebautes
Haus
mit mehreren Wohnungen
verleihen, auf der Haupt-
straße gelegen, ist aus freier
Hand zu verkaufen. Wo?
sagt die Exp. 15248

Praktikant
(Christ) aus gutem Hause
wird in einer Budapester
Fabrikstange mit 20-30
Gulden Lohnangehalt auf-
genommen. Offerte in bei-
den Sprachen unter „Ja-
brits-Kanzlei“ an die Exp.
15314

Magy. kir. államvasutak.
148.235/94.

Hirdetmény.
Az 1891 évi augusztus hó
14-én kiadott 85 924. számú
hirdetmény kapcsán ezen-
nel közöljük, hogy a Buda-
pesti nyugati és a Buda-
pest-dunaparti teherpalya-
udvar áruaktárához veze ő
kapuk feladandó darabok
beszerezéséhez ünnep-
és vasárnapot megelőző
napokon t. é. márczius hó
1-től kezdve esti 10 óráig
tartanak nyitva. Aocig be-
szerezett áruk felvétele
még az napon esti 11 óráig
eszközöltek. Feladattan
árunka pályaudvarokban
szárszekerek, raktári
omelvények) való vissza-
hagyása tilva van. A ren-
des felvételi idő után fel-
adashoz kerülő áruk fuvar-
levelei a következő nap-
kelté viselő feladási bé-
lyegzével láttanak el.
Budapest, 1895. február
hóban. Az igazgatóság-
Ülányomat nem díjazatik.
902

Junger Droguist
mit guten Zeugnissen, sucht
unter beiderseitigen Anver-
trauen Stellung. Adr. in der
Exp. 15213

Buchhalter
und
Korrespondent,
der ungarischen und deut-
schen Sprache vollkommen
mächtig, wird für Ut.-Gel.
gesucht. 926

Zwei Drehbänke
für Fuhrbetrieb mit Support
sind Lokalveränderung hal-
ber zu verkaufen bei Hevas
István, Rottenbillergasse
Nr. 4/L. 15169

Gazdasszonyt,
özvegyet, gyermekes, en-
géz fűgellelt, a ki az
Othont szereti és takar-
kos, megnyerő külsejű, ke-
res egy élesebb, a közép-
osztályhoz tartozó ur. Csak-
is teljes címre válasszuk.
Czím a kiadóhivatalban.
15264

Komptoirist,
Stenograph, wird für Bu-
dapester Bureau angenom-
men. Ungarische u. deutsche
Offerte sub „U. G. 11“ an
die Exp. 15295

Junger Mann
aus gutem Hause und ge-
sucht für die Möbelbranche,
zu erfragen in der Exp. 15319

Társkerestetik,
kerestetik, a vas-vas,
fűszerszakmábol, egy
31-35 ezer lakossal bíró
jó kereskedelmi városban,
40 év óta fennálló nagyobb
vas-és vegyeskereseted
átvételéhez. Az üzlet nyg-
és szép, a város legszebb
és legelőkelőbb helyén áll.
Levelek „F. M.“ jelűje
alatt a kiadóhivatalba köl-
dendők. 15285

MME. S. A. ALLEN'S
WELTBERÜHMTER
HAARWIEDERHERSTELLER
ist wirklich die Vollkommenheit selbst,
wenn es sich darum handelt, dem Haare
seine jugendliche Farbe, Glanz und
Schönheit wiederzugeben. Er erneuert
das Leben, die Kraft und das Wachs-
thum des Haares, vertreibt schnell die
Schuppen.
Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern
Fabriken: 26 Rue Etienne Marcel, Paris.
En gros-Verkauf bei Josef von Török, Königsgasse 12; en detail bei M.
Lueck, Waltznergasse 28; Lueck Sándor, Waitznergasse 22 (Hotel National),
und Molnar & Moser, Kronprinzgasse 9.

Goldene Medaille. **Karpathischer Kräutersaft** Goldene Medaille.
gegen Husten
und für Brust- und Lungenleiden. Dieser Saft wird gegen Verstopfung, Brust-
und Halsbeschwerden, Heiserkeit, chronischen Katarrh, Keuch- und Keuchhusten, Asthma,
Lungenschwindsucht, ferner bei Körpert- und Magenstärke mit bestem Erfolge
angewendet. Der Saft kann auch Kindern verabreicht werden. Eine große Flasche
80 fr., eine kleine Flasche 50 fr.

Karpathische Kräuterpastillen.
Diese Pastillen, aus den Heilkräutern und Wurzeln des karpathischen Hochgebirges
bereitet, unterstützen die Wirksamkeit des „Syrups“ und können während des Tages
leicht genommen werden. Preis einer Schachtel 25 fr.

Karpathischer Brust-Kräuterthee
wird ebenfalls gegen die oben angeführten Krankheiten mit bestem Erfolge ange-
wendet. Preis eines Pakets 40 fr., einer Probepackets 20 fr.
Hauptdepot für Budapest: Apotheke **Jos. v. Török**, Königsgasse Nr. 12.
Gibt zu beziehen beim Österr. Apotheker G. Dörmak in Kaschau. Ferner in folgenden Apotheken:
Károlyi: Bödöcker; Iglo: Jelenkó; Szentes: Sándor; Eperjes: Wilhelm Horn;
Debreczin: Dr. Emil Növényi; Szegedin: Karl Barczas; Fünfkirchen: Gerhard Engel;
Pressburg: Dr. A. Adler; Nyiregyháza: J. Szendrő; S. A. Ujhely: Károly Gábor u. Gábor;
Nagy-Károly: Károlykóczy; Komornó: Szentá; Szeged: János; Székely: Károly;
K. Szében: Mihály; Szekesfehervár: János; Baja: Gábor; B. Gyarmat: Antal; Óbuda

PAPIER FAYARD ET BLAYN
Das wirksamste Mittel für Heilung von BRUSTIRRITATION, RHEUMATISMUS,
LENDENSCHMERZEN, WUNDEN, etc. Ungeachtet dieses brüchigen Heilmittels gegen
MÜNNERAUGEN. In allen Apotheken käuflich. (Man verlange unseren Namenszug.)

Tanoncz
elsörangú férfi divatöllet-
ben alkalmazást nyer. Czím
a kiadóhivatalban. 830

Verwunde seiner zahl-
reichen Erfahrungen
in den Budapester und
Wiener Militärspitä-
lern, als auch bei vie-
len Militär-Regimen-
tern wird dieser her-
vorragende Spezialist
bestens empfohlen.
Geheime
Krankheiten
Semischarnöhrenentzündung, Ge-
schwür, Gonorrhoe, Blasen-
entzündung, Hautkrankheiten,
Blut bei Frauen ohne Ge-
burt und alle Geschlechts-
krankheiten heilbar. Rück-
wärtsleben ist rats und
sicher ohne Verurteilung.
Dr. Kajdacsy,
gem. F. P. Regimentarzt,
Budapest,
V. Wälfner-Boulevard 4
(Váci-körut 4),
1. Stock,
Eingang bei der Kreyze.
Ordination Donnerstags von
9-4 Uhr und von 7-8 Uhr
Abends. Sonstige Briefe
werden unter Aufsicht eines
bezogeten Mediziners befoigt

Neue patentirte
Kartoffel-Legemaschine,
vom hohen könig-
lich ungarischen
Ackerbauinstitute-
rium empfohlen,
ermöglicht
reichere, billigere
Befestigung und
Kultur, liefert
größere Ernte.
Beschreibung und Urtheile aus der Praxis gratis und
franko. Bei rechtzeitiger Bestellung liefert — selbst
auf Probe — bittigt
August Scholz
in Jauernik (Osterr.-Schlesien).

Geheime Krankheiten
jeder Art, Hantausschläge, Syphilis, Stricturen,
Mannschwäche, chronische Scharnöhrenentzündung
werden ohne Einspritzung und ohne Verurteilung
nach der neuesten Methode gründlich geheilt;
Pals-, Kehlkopf- und Scharnöhren-Unterfuchun-
gen mittelst Spiegel vorgemerken von
Besonek Alajos,
prakt. Arzt und Spezialist seit 20 Jahren, wohnt:
Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca)
Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinarium täglich von 9 Uhr
Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr
Abends, auch brieflich.